



Es gilt das gesprochene Wort

Sperrfrist: 16.12.2022, 11:30 Uhr

Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich

Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2023
am Freitag, den 16. Dezember 2022

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im nachfolgenden Text auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung (z. B. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

(Anrede)

War bei den Haushaltsberatungen im letzten Jahr noch das Thema Corona bestimmend, und wir haben gehofft, dass die Pandemie ein baldiges Ende findet, so beeinflussen nun die Auswirkungen des furchtbaren Krieges nicht nur weltweit die wirtschaftliche Situation, sondern betreffen auch unmittelbar unseren kommunalen Haushalt.

Das vielfach gebrauchte Wort von der Zeitenwende trifft wahrlich zu, weil feststehende Grundsätze erschüttert wurden.

Die Haushaltsplanungen für das Jahr 2023 waren aufgrund dieser besonderen Umstände fordernd, es galt die Balance zwischen der Vorbereitung auf die stattfindenden Veränderungen und der notwendigen Stabilität zu finden.

Der vorgelegte Haushaltsplan 2023, davon bin ich überzeugt, wahrt eben diese Balance.

Auch deshalb, und dies als wichtigstes Signal vorweg, weil ich vorschlage, die Bezirksumlage im Jahr 2023 unverändert bei 20 Prozent zu belassen.

Wir kommen damit unserer Verantwortung gegenüber den Umlagezahlern, den niederbayerischen Landkreisen und kreisfreien Städten, nach. Der Bezirk Niederbayern zeigt dadurch ein hohes Maß an Verlässlichkeit in unsicheren Zeiten.

Auf eine Mehrbelastung durch eine höhere Bezirksumlage können wir allerdings im kommenden Jahr nur verzichten, weil wir Mittel aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von rund 23,6 Mio. Euro entnehmen.

Mittel, die wir in den letzten Jahren zurücklegen konnten, weil es finanziell positive Sondereffekte gab und wir auch vorausschauend und sparsam gewirtschaftet haben.

Es besteht für mich kein Zweifel, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, diese Mittel zur Entlastung und zum Wohle der Umlagezahler einzusetzen.

Dies wohlwissend, dass die kommenden Haushaltsjahre angesichts der hohen Inflation, explodierender Energiepreise, zu erwartender Tarifabschlüsse und weiter kontinuierlich steigender Sozialausgaben schwieriger werden.

Als unmittelbare Konsequenz werden wir deshalb künftig Leistungsausweitungen mit noch mehr Augenmaß prüfen müssen.

Es wird einer erheblichen Kraftanstrengung und einer stärkeren Unterstützung durch den Bund und den Freistaat bedürfen, um auch in den nächsten Jahren im bezirklichen Haushalt die Balance zu halten.

Lassen Sie mich deswegen zunächst auf die wesentlichen Eckdaten des Haushalts 2023 eingehen:

Das Haushaltsvolumen im Kameralbereich beläuft sich auf insgesamt 576.485.358 Euro, wovon auf den Verwaltungshaushalt 552.017.602 Euro entfallen und auf den Vermögenshaushalt 24.467.756 Euro.

Damit stellen wir - ohne neue Kreditaufnahme - wieder einen Rekordhaushalt auf, er weist eine Steigerung um rund 47 Mio. Euro zum Haushaltsjahr 2022 auf.

Unter Einbeziehung der Wirtschafts- und Vermögenspläne unserer Gesundheitseinrichtungen sowie des Gutshofs Mainkofen erreichen wir ein Rekord-Gesamtvolumen von 838.092.760 Euro, was zum Vorjahr eine Steigerung um 64.655.761 Euro bedeutet.

Das Volumen des Verwaltungshaushalts 2023 steigt um rund 31,1 Mio. Euro (6 Prozent) zum Vorjahr.

Wie auch bisher entfällt der überwiegende Anteil unserer Ausgaben im Verwaltungshaushalt, nämlich rund 88 Prozent, auf den Einzelplan 4, die Soziale Sicherung.

Weitere rund 4 Prozent entfallen auf den Bereich Schulen im Einzelplan 2, die restlichen 8 Prozent verteilen sich auf unsere sonstigen Einzelpläne.

Die Zuwächse im Verwaltungshaushalt sind hauptsächlich auf den Einzelplan 4 mit Kostensteigerungen von 15,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr, die

Erhöhung der Verbandsumlage für die Heil- und Thermalbäder um 5,4 Mio. Euro, den um 4,7 Mio. Euro erhöhten Defizitausgleich für die Gesundheitseinrichtungen Mainkofen und Landshut sowie auf Kostensteigerungen im Schulbereich von 1,9 Mio. Euro zurückzuführen.

Ich möchte nachfolgend darauf eingehen, wie sich die Finanzierung des Verwaltungshaushalts 2023 darstellt:

Der Umlagebedarf steigt von rund 342,9 Mio. Euro um 18,2 Mio. Euro auf insgesamt rund 361,1 Mio. Euro, wobei eine Steigerung der Umlagekraft um 5,3 Prozent zu verzeichnen ist. Diese liegt jedoch unter dem bayernweiten Durchschnitt von 6,8 Prozent.

Rund 66 Prozent des Volumens des Verwaltungshaushalts werden somit über die Bezirksumlage finanziert.

Die Zuweisung nach Art. 15 FAG, welche vom Freistaat Bayern den Bezirken zu den Belastungen, die ihnen insbesondere als Trägern der Eingliederungshilfe und als überörtlichen Träger der Sozialhilfe erwachsen, gewährt wird, beläuft sich für das Haushaltsjahr 2023 auf rund 83 Mio. Euro, was eine Steigerung um ca. 1 Mio. Euro bedeutet.

Sie macht rund 15 Prozent des Volumens unseres Verwaltungshaushalts aus. Das Volumen ist – trotz erheblich steigender Ausgaben – erneut gleichgeblieben. Eine sehr unbefriedigende Situation.

Der Ersatz von sozialen Leistungen beträgt ca. 45,6 Mio. Euro (8 Prozent vom Verwaltungshaushalt), die Erstattungen vom Bund für Grundsicherung und Kriegsopferversorgung belaufen sich auf rund 28,2 Mio. Euro (5 Prozent vom Verwaltungshaushalt).

Die Erstattung von Aufwendungen nach § 89 d SGB VIII für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge beträgt ca. 5,9 Mio. Euro (rund 1 Prozent vom Verwaltungshaushalt), weitere ca. 28 Mio. Euro (ca. 5 Prozent vom Verwaltungshaushalt) fließen uns aus sonstigen Einnahmen zu, wovon rund 6,3 Mio. Euro auf die Zuführung vom Vermögenshaushalt zurückzuführen sind.

Lassen Sie mich nun zum Vermögenshaushalt kommen:

Von den im Vergleich zum Vorjahr um ca. 16 Mio. Euro gestiegenen Ausgaben des Vermögenshaushalts entfallen rund 5,1 Mio. Euro auf Baumaßnahmen und ca. 10,5 Mio. Euro auf Investitionszuweisungen.

Rund 1,4 Mio. Euro werden für den Erwerb von beweglichen Sachen und immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens aufgebracht. Für die Kredittilgung sind weitere rund 1,1 Mio. Euro veranschlagt.

Zudem ist die bereits zuvor genannte Zuführung an den Verwaltungshaushalt zu berücksichtigen.

Mir ist wichtig, klarzustellen, dass im kommenden Jahr weder notwendige Investitionen verschoben, noch zukunftssträchtige Maßnahmen beiseitegelegt werden.

Vielmehr gibt es zahlreiche Zukunftsthemen, mit denen wir uns intensiv beschäftigen und die umgesetzt werden. Exemplarisch möchte ich nur auf unsere umfassenden Maßnahmen in Bezug auf die Energiewende sowie für moderne, leistungsfähige Gesundheitseinrichtungen verweisen.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist neben Einnahmen des Vermögenshaushalts von ca. 0,9 Mio. Euro eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von rund 23,6 Mio. Euro geplant.

Der voraussichtliche Stand der Allgemeinen Rücklage beträgt zum 31.12.2023 ca. 31,6 Mio. Euro, die von uns vorzuhaltende Mindestrücklage beläuft sich auf rund 5,1 Mio. Euro.

Zum 31.12.2023 ist voraussichtlich mit einem Schuldenstand von 10,7 Mio. Euro zu rechnen.

Auch für den Bezirkshaushalt 2023 sind wir der Ermittlungspflicht bei der Festsetzung des Bezirksumlagesatzes nachgekommen. Hiernach müssen auch die finanziellen Verhältnisse der Umlagezahler in einer Querschnittsbetrachtung berücksichtigt werden, die Rechtsprechung fordert hierzu ein formelles Verfahren.

Wir haben deswegen verschiedene Kennzahlen der Umlagezahler für den Zeitraum 2016 bis 2025 abgefragt.

Die Auswertung ergab, dass die finanzielle Situation der Umlagezahler ein Beibehalten des Umlagesatzes von 20 Prozent erlaubt.

Bedanken möchte ich mich bei den Stadt- und Kreiskämmereien für die reibungslose und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Datenerhebung.

Nachdem rund 6 Prozent der Ausgaben unseres Verwaltungshaushalts auf die Personalkosten entfallen, möchte ich nachfolgend etwas ausführlicher auf unseren Stellenplan bzw. die Personalentwicklung eingehen.

Der Stellenplan 2023 weist insgesamt 2926,90 Stellen aus.

Im Vergleich mit den im Jahr 2022 ausgewiesenen 2872,05 Planstellen bedeutet dies eine Stellenmehrung um 54,85 Stellen.

Stellenplanänderungen ergeben sich im Kameralhaushalt in folgenden Bereichen bzw. Einrichtungen:

Hauptverwaltung:

Hinzugekommene Aufgaben im Unterabschnitt Leitung der Bezirksverwaltung (1,00 VK) und im Unterabschnitt Heimatpflege (0,50 VK) sowie im Unterabschnitt Bauangelegenheiten (1,00 VK) bedingen eine Erhöhung des Stellenplanes um 2,50 Stellen.

Sozialverwaltung:

In der Sozialverwaltung werden 11,00 nicht besetzte bzw. auch zukünftig nicht benötigte Stellen aus dem Stellenplan gestrichen.

Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich betonen, dass wir mit dem vorhandenen Personal unsere Aufgaben gut bewältigen können.

Institut für Hören und Sprache Straubing:

Beim Institut für Hören und Sprache Straubing wird eine zusätzliche Stelle im Umfang von 1,00 VK ausgewiesen. Die Stellenmehrung erfolgt aufgrund der erstmals geschaffenen Möglichkeit für dual Studierende im Studiengang Soziale Arbeit.

Heilpädagogische Tagesstätte - ISPR -:

Bei der Heilpädagogischen Tagesstätte erfolgt eine Mehrung im Umfang von 0,84 VK. Die Stellenmehrung resultiert aus der Umsetzung der Betriebserlaubnis der Regierung von Niederbayern für die Einrichtung.

Der Vollständigkeit halber möchte ich darlegen, dass bei den kaufmännisch geführten Einrichtungen des Bezirks Niederbayern folgende Änderungen in den Stellenplan aufgenommen werden:

Bezirksklinikum Mainkofen:

Beim Bezirksklinikum Mainkofen werden 13,75 Stellen zusätzlich benötigt. Die Stellenmehrungen sind überwiegend aufgrund der Vorgaben der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik – Richtlinie (PPP-RL) zurückzuführen.

Sozialpsychiatrisches Zentrum Mainkofen:

Beim Sozialpsychiatrischen Zentrum Mainkofen werden zusätzlich 4,51 Stellen ausgewiesen. Die Stellenmehrungen erfolgen entsprechend der finanzierten Vollkräftezahl für die Einrichtung.

Bezirkskrankenhaus Straubing:

Beim Bezirkskrankenhaus Straubing werden im Stellenplan zusätzlich 8,00 Stellen ausgewiesen. Die Stellenmehrungen stützen sich auf die strukturellen Veränderungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung zu einer „normalen“ Maßregelvollzugseinrichtung.

Bezirkskrankenhaus Landshut:

Beim Bezirkskrankenhaus Landshut werden 35,25 zusätzliche Stellen ausgewiesen. Die Stellenmehrungen sind überwiegend aufgrund der Vorgaben der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik – Richtlinie (PPP-RL) sowie der Ausweitung der Ambulanzen erforderlich.

Für alle kaufmännisch geführten Einrichtungen des Bezirks Niederbayern gilt der Grundsatz, dass eine Besetzung der vorhandenen und der zusätzlich ausgewiesenen Stellen nur erfolgen darf, soweit dies durch Budgetmittel gedeckt ist.

Die vorstehend genannten Stellenplanänderungen haben Einfluss auf die Personalkosten.

Der Kameralhaushalt weist Personalausgaben von 36.127.280,00 Euro aus (2022: 34.145.750 Euro).

Dem liegt zugrunde, dass für 2023 Personalkostensteigerungen von 5,80 Prozent angenommen werden.

Dabei finden im Beamtenbereich die feststehende Besoldungsanpassung in Höhe von 2,8 Prozent sowie Beförderungen und Aufstiege bei den Dienstaltersstufen sowie im Beschäftigtenbereich eine fiktive Tarifierhöhung von 5 Prozent inklusive Aufstiege in den Entwicklungsstufen Berücksichtigung.

Im Bereich der kaufmännisch geführten Einrichtungen wird mit Personalausgaben von 165.049.464 Euro (2022: 157.326.600 Euro) kalkuliert. Die prozentuale Steigerung beträgt 4,91 Prozent.

Gestatten Sie mir, nun auf die Einzelpläne unseres Haushalts einzugehen:

Einzelplan 0

Allgemeine Verwaltung

Zahlenüberblick

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	3.725.177
	<u>Ausgaben</u>	<u>-9.491.090</u>
	Zuschussbedarf	-5.765.913 -5,8 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	1.430
	Ausgaben	-375.530
	<u>Zuschussbedarf</u>	<u>-374.100</u> -0,4 Mio.

Innerhalb der Allgemeinen Verwaltung werden die unterschiedlichsten Aufgaben- und Tätigkeitsbereiche gebündelt.

Eine gut funktionierende und effektive Verwaltung ist nicht nur elementar wichtig, sie stärkt auch das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in den Bezirk Niederbayern.

Unserem eigenen Anspruch entsprechend, sehen wir uns als moderner Dienstleister.

Künftig wollen wir durch die fortschreitende Digitalisierung noch mehr Ressourcen in der Verwaltung freimachen.

Beispielhaft möchte ich auf nachfolgende Referate eingehen:

Informationstechnik

Zu Beginn des Jahres 2022 wurde die Außenstelle der Sozialverwaltung in Bischofsmais it-technisch vollständig in Betrieb genommen. Die it-technische Versorgung erfolgt gesamt von Landshut aus. Grundlage hierfür ist auch der vollständige Einsatz der elektronischen Akte im betroffenen Fachbereich der Sozialverwaltung. Die weiteren Referate der Sozialverwaltung werden in den kommenden Monaten ebenfalls auf die eAkte umgestellt.

Bei der Ausstattung und Konfiguration von PC-Arbeitsplätzen wurde damit begonnen, den Fokus noch stärker auf Mobilität und Flexibilität zu setzen. Dies soll zum einen den Anwenderinnen und Anwendern eine gewisse räumliche Unabhängigkeit geben, zum anderen ein sogenanntes „Desk-Sharing“ im Büro erlauben. Dies wollen wir im Jahr 2023 sukzessive ausbauen.

Öffentlichkeitsarbeit und Regionalpartnerschaften

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit soll auch im kommenden Jahr die vielfältigen Aufgaben und Leistungen des Bezirks mit seinen Einrichtungen positiv darstellen.

Dazu gehört die Erstellung überzeugender Inhalte, von Pressemitteilungen über die Arbeit unserer Gremien bis hin zu passenden Inhalten für die Social-Media-Kanäle, aber auch die Erstellung und Pflege von Broschüren und Flyern.

Erfreulicherweise können wir auch wieder auf Präsenzveranstaltungen zurückgreifen, deren Durchführung in den letzten beiden Jahren nur sehr eingeschränkt möglich war.

Dazu gehören auch die Aktivitäten im Rahmen der Regionalpartnerschaft. Einige zum 30-jährigen Jubiläum geplante Präsenzveranstaltungen im Rahmen der Regionalpartnerschaft des Bezirks Niederbayern mit dem Departement Oise (1991/1992) wurden aufgrund der pandemischen Situation verschoben. So ist die Gegenzeichnung der Partnerschaftsvereinbarung mit dem Conseil départemental de l'Oise mit offiziellem Festakt 2023 im Rahmen der Landshuter Hochzeit in Landshut geplant.

Ebenso werden Jubiläumsfeierlichkeiten der in diesem Rahmen bestehenden Kommunalpartnerschaften im kommenden Jahr nachgeholt.

Im kommenden Jahr ist von mehr regelmäßigen Begegnungen auszugehen und die Mitglieder in den Schul- und Kommunalpartnerschaften freuen sich auf die ersten deutsch-französischen persönlichen Treffen nach einer längeren Durststrecke.

In den vergangenen 30 Jahren profitierten über 20.000 Teilnehmer in mehr als 300 Begegnungen aus beiden Ländern direkt von der finanziellen Unterstützung des Bezirks Niederbayern.

Einzelplan 2

Im Einzelplan 2 werden die Mittel für unsere Schulen veranschlagt:

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	10.040.424
	<u>Ausgaben</u>	<u>-24.381.003</u>
	Zuschussbedarf	-14.340.579
		-14,3 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	792.000
	<u>Ausgaben</u>	<u>-4.145.000</u>
	Zuschussbedarf	-3.353.000
		-3,4 Mio.

Ich möchte zunächst mit dem **Agrarbildungszentrum Landshut-Schönbrunn (ABZ)** und dessen wesentlichen Haushaltsansätzen beginnen:

Verwaltungshaushalt

	VWH Zuschussbedarf	davon kalk. Kosten
	Euro	Euro
-Landmaschinenschule	-1.030.104	180.954
-Lehrgut ökologischer Landbau	-152.960	43.895
-Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau	-411.516	113.610
-Verwaltungsbereich*	-1.528.948	
-Fachschule für Agrarwirtschaft Fachrichtung ökologischer Landbau	-51.200	
-Fachschule für Agrarwirtschaft Fachrichtung Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau	-141.350	
-Fachoberschule / Berufsoberschule für Agrarwirtschaft	-337.700	
-Wohnheime**	-474.667	408.967
-Küche und Kantine***	-467.549	8.249

*Anmerkungen zum Verwaltungsbereich des Agrarbildungszentrums

Hier sind u. a. enthalten:	Euro
-Pensionsaufwendungen in Höhe von	181.100
-Verwaltungskostenumlage für das gesamte ABZ	436.003
-Kosten für Gebäudeversicherungen, Grundsteuer, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung, Entwässerung, Müllentsorgung und Kaminkehrer	152.900
-Kosten für den Unterhalt der Gebäude sowie der Außenanlagen und betriebstechnischen Anlagen	55.000
-Personalkostenerstattung an den Freistaat Bayern	42.000
-Kosten für die Haltung von Fahrzeugen einschließlich Unterhalt Dampflokomobile u. -pflug	17.000

**Anmerkungen Bereich Wohnheime

-Ansatz für Gebäudeversicherungen, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung und Entwässerung, Müllabfuhr und Kaminkehrer	246.300
-Unterhalt von Gebäuden sowie von Außenanlagen und betriebstechnischen Anlagen	115.000

***Anmerkungen Bereich Küche und Kantine

-Beschaffung von Lebensmitteln	155.000
--------------------------------	---------

-Gebäudeversicherungen, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung und Entwässerung	51.100
-Unterhalt von Gebäuden sowie von Außenanlagen und betriebstechnischen Anlagen	13.000

Vermögenshaushalt

<u>Landmaschinenschule</u>	Euro
-Verkabelung für WLAN-Versorgung - alle Hallen	160.000
-Fassadensanierung Bodenbearbeitungshalle	110.000
-Beschaffung Schulungsgeräte, Technik für Landwirtschaft und Gartenbau	80.800
-Pufferspeicher für PV-Anlage Halle 11	60.000
-Verschattung Hallen 1-3/6-8	60.000
-Gestaltung Foyer	30.000
-IT-Ausstattung Schule und Verwaltung	15.000

<u>Lehrgut ökologischer Landbau</u>	
-Beschaffung Einzelkornsähgerät, Großfederzinkenegge, Hacke für Reihenkultur und diverse Arbeitsgeräte	72.000

<u>Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen</u>	
-Errichtung einer Freiflächen PV-Anlage	220.000
-Ersatzbeschaffung diverser Kleingeräte	55.000
-Erneuerung Heizungsanlage	30.000

<u>Verwaltung Agrarbildungszentrum</u>	
-Herstellung Fernwärmeanschluss Ertüchtigung Fernwärmenetz	150.000
-Sanierung Entwässerungssystem (Gesamtanlage ABZ)	50.000
-Ladesäulen für E-Fahrzeuge	40.000
-Ersatzbeschaffung Formatkreissäge und Bandsäge sowie diverse Geräte und Ausstattungsgegenstände	27.000
-Erneuerung Freisportanlagen und Außenflächen	20.000
-Umsetzung Grünordnungskonzept	15.000
-Sanierung Pumpenhaus	15.000

<u>Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung ökologischer Landbau</u>	
-Beschaffung Ausstattung Lehrerarbeitsplätze und diverse Arbeitsgeräte	6.000

Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau

-Beschaffung EDV-Ausstattung	46.200
-Neugestaltung Eingangsbereich	40.000
-Errichtung PV-Anlage	15.000

FOS und BOS für Agrarwirtschaft

-Schulturnhalle: Generalsanierung	1.650.000
-Beschaffung diverser Ausstattungsgegenstände und Geräte	27.000
-Kostenerstattung an Landratsamt für Containeraufstellung	15.000

Wohnheime

-Planungskosten für Sanierung Nasszellen/Haustechnik Wohnheim Haus B	100.000
-Ersatzbeschaffung diverse Möbel und Geräte	9.000

Lassen Sie mich bitte noch auf das dortige, vielschichtige Lehr- und Bildungsangebot eingehen:

Landmaschinenschule

Nach den ausgesprochen schwierigen Corona-Jahren gehen wir für 2023 von einer Normalisierung des Schulbetriebs aus.

Neue Bereiche wie die Ausweitung der Kommunaltechnik, der Energietechnik und der digitalen Landwirtschaft stehen auf der Agenda.

Insgesamt steigt die Nachfrage nach landtechnischen und gärtnerischen Lehrgängen an. Auch gibt es Anfragen von landwirtschaftlichen

Organisationen wie dem Bauernverband oder dem Maschinenring, aber auch von der TU München für zusätzliche Lehrgänge.

Der Bedarf nach technischer Bildung im Bereich der Nahrungsmittelproduktion und der regenerativen Energie generiert eine starke Auslastung der Schule in der absehbaren Zukunft.

Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen

Im Rahmen des Streuobstpaktes haben wir die Ausbildung von Fach- und Baumwarten neu zu gestalten.

Die Herausforderungen von Energiekrise, Personalmangel und beschleunigtem Klimawandel machen unsere Lehr- und Beratungstätigkeit auch in den kommenden Jahren zu einem unverzichtbaren Teil der niederbayerischen Obstwirtschaft.

Neue Wege möchten wir mit dem Projekt Agri-Photovoltaikanlage beschreiten. Die lichtdurchlässigen Module ermöglichen den Anbau von verschiedenen Obstkulturen und gleichzeitigem grünen Stromertrag auf derselben Fläche, dienen als Windbrecher, ersetzen die bisher üblichen Stützvorrichtungen und

bieten gleichzeitig Schutz vor Hagel, Starkregen und zu starker Sonneneinstrahlung.

Zudem sind verschiedene weitere Möglichkeiten der Energieeinsparung bzw. besseren -nutzung und neue Wege der Wasserversorgung des Lehr- und Beispielsbetriebes derzeit in Prüfung.

Lehrgut ökologischer Landbau

Der Neubau des Lehrgutes wurde erfolgreich abgeschlossen.

Mit der Bewirtschaftung der ca. 145 ha land- und forstwirtschaftlichen Nutzfläche wird auch künftig der Bogen zwischen theoretischem Wissen und dessen Anwendung gespannt, um den Schülern und Lehrgangsteilnehmern die ökologische Bewirtung näherzubringen.

Staatliche Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung ökologischer Landbau

Am 11. Oktober 2022 wurde wieder mit dem Wintersemester begonnen.

Die Studierenden kommen aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, und Mecklenburg-Vorpommern. Im 3. Semester befinden sich aktuell 41, im 1. Semester 23 Studierende. Mit diesen Zahlen können wir entgegen dem Trend anderer landwirtschaftlicher Fachschulen in Bayern mit sinkenden Schülerzahlen eine erfreulich positive Entwicklung aufweisen.

Mit den vorgenommenen umfassenden Investitionen wurde ein wichtiges Signal für die Zukunftsfähigkeit des Standortes unserer Schule gesetzt.

Das gut ausgestattete Schulgebäude mit Übernachtungsmöglichkeiten vor Ort trägt zur Zukunftsfähigkeit des Fachschulstandorts entscheidend bei.

Fachschule für Gartenbau

Erfreulicherweise besteht immer noch eine sehr große Nachfrage am Bildungsangebot „Gärtnermeister“.

Die günstige Lage der Schule in Südbayern sowie der große Bedarf an Fachkräften im Garten- und Landschaftsbau tragen hierzu entscheidend bei.

Ab November 2022 wurde deshalb eine zusätzliche (Winter-)Klasse geschaffen.

Laut den aktuellen Ausbildungszahlen des Statistischen Bundesamtes ist der Gärtner mittlerweile seit 2018 der beliebteste Agrarberuf.

Der Garten- und Landschaftsbau stellt mit ca. 70 Prozent der gärtnerischen Auszubildenden die stärkste Gruppe im Gartenbau dar und hat immer noch großen Fachkräftebedarf.

Um weiterhin ein attraktives Bildungsangebot vorhalten zu können, stehen im Jahr 2023 folgende Investitionen an:

Neugestaltung Eingangsbereich Fachschule,

Planung Innenraumbegrünung Foyer (Steigerung Aufenthaltsqualität,

Anschauungsprojekt für den Unterricht),

Studierendenprojekt Terrassensituationen im Innenhof der Fachschule.

Staatl. Fachoberschule und Staatl. Berufsoberschule Schönbrunn

Die Nachfrage bezüglich der zum Schuljahr 2018/19 neu eingeführten Ausbildungsrichtung Gesundheit ist stabil hoch.

Zum September 2022 traten 48 neue Schülerinnen und Schüler in die FOS Gesundheit ein. Die Gesamtschülerzahl an der FOS/BOS liegt im aktuellen Schuljahr bei 276. Die Schule bietet die Ausbildungsrichtungen Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie (ABU) sowie Gesundheit und außerdem an der BOS noch Sozialwesen an.

Die Umsetzung der vom Kultusministerium eingeleiteten Strukturreform an FOS/BOS, mit umfangreichen Gruppenteilungen in den neu eingeführten Wahlpflichtfächern und im Seminarfach, sowie die inhaltlichen Anforderungen an das Seminarfach, erzeugen einen höheren Raumbedarf.

Inzwischen fanden mehrere Gespräche mit dem Bezirk und dem Landkreis sowie der zuständigen Schulaufsicht statt. Für das Raumprogramm liegen schon zahlreiche Details vor.

Kommen wir nun zu unserer ältesten Bezirkseinrichtung, dem **Institut für Hören und Sprache (IfH)** in Straubing und den einschlägigen Haushaltsdaten:

Verwaltungshaushalt

	VWH Zuschussbedarf	davon kalk. Kosten u. innere Verrechnungen
	Euro	Euro
-Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung*)	5.370.230	786.030
-Interdisziplinäre Frühförderstelle für Kinder mit Hörbehinderung	-313.392	15.773
-Schülerbeförderung	-840.000	0
-Internat **)	-937.304	182.954
-Sondertagesstätte	-730.350	214.550
-Küche	-566.760	9.910
-Kindergarten und -krippe	-106.966	47.269
-Cochlear-Implant-Centrum	-234.041	58.220

*UA 2710 Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung

Bei diesem Unterabschnitt sind u. a. enthalten:	Euro
-Pensionsaufwendungen	2.007.700
-Ansatz für Beihilfen bzw. Unterstützungen	480.000

-Mittel zur Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Winterdienst, Gebäudeversicherungen, Müllgebühren, Straßenreinigung, Heizung, Reinigung, Strom- und Wasserversorgung, Entwässerung)	744.800
-Mittel zum Unterhalt von Gebäuden, betriebstechnischen Anlagen, Außen- und Freizeitanlagen	210.000
-besondere Aufwendungen für Bedienstete	30.000

**UA 2953 Internat

Bei diesem Unterabschnitt sind u. a. enthalten:	Euro
-Beförderungskosten Internatskinder	80.000
-Mittel zur Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Winterdienst, Gebäudeversicherungen, Müllgebühren, Straßenreinigung, Heizung, Reinigung, Strom- und Wasserversorgung, Entwässerung)	178.500
-Mittel zum Unterhalt von Gebäuden, betriebstechnischen Anlagen sowie Außen- und Freizeitanlagen	61.000
-Pensionsaufwendungen	19.800

Vermögenshaushalt

Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung

	Euro
-Neubau - noch ausstehende Honorare	311.000
-Errichtung einer PV-Anlage	200.000
-Verbesserung sommerlicher Wärmeschutz	100.000
-Diverse Beschaffungen: Möbel, Geräte, IT-Ausstattungen	87.000
-Ertüchtigung digitale Schulinfrastruktur (Digitalpakt II)	72.000
-Überdachung Terrasse BCIC	40.000
-Erneuerung Heizungsanlage	40.000
-Beschaffungen Software mit Lizenzen	25.000
-Erneuerung Vorplatz Haupteingang	20.000

Interdisziplinäre Frühförderstelle für Kinder mit Hörbehinderung

-Umbau Schrankwände	8.000
---------------------	-------

Kindergarten und -krippe

-Sonnenschutz für Spielplatzbereich	10.000
-------------------------------------	--------

Schule

Im Bereich Schule gibt es weiterhin eine sehr hohe Nachfrage nach dem Angebot des IfH. Derzeit besuchen 374 Schülerinnen und Schüler das Förderzentrum Hören und die Schule zur Sprachförderung. Das ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 6,86 Prozent. Hier gibt es viele Schüler, die aufgrund der durch die Corona-Pandemie erschwerten Lern- und Unterrichtsbedingungen jetzt auf die besonderen Unterstützungsmöglichkeiten des IfH zurückgreifen. Somit konnten auch in diesem Schuljahr 36 Klassen gebildet werden, die Prognosen für die kommenden Schuljahre gehen von gleichbleibenden bis steigenden Zahlen aus.

Aufgrund der sehr individuellen, auf die jeweilige Schülerin, den jeweiligen Schüler passgenau zugeschnittenen Fördermaßnahmen können am IfH beeindruckende schulische Erfolge erzielt werden. So sind beispielsweise zuletzt sechs Schüler aus den vierten Klassen auf weiterführende Schulen gewechselt, ein nachweislicher Erfolg unseres Schulprofils Inklusion. Die Schule ist in jede Richtung durchlässig und bietet sowohl die Vorbereitung auf einen Besuch einer weiterführenden Schule, als auch die Möglichkeit aus einer Regelschule auch in höheren Klassen nahtlos an das IfH zu wechseln. Ziel ist es, die hervorragenden Ergebnisse bei den Abschlussprüfungen weiter fortzuführen.

Die gelungenen Abschlüsse setzen sich auch in erfolgreichen Ausbildungsverhältnissen der Schüler fort.

Bei den Betrieben, Einrichtungen und Institutionen im Einzugsbereich unserer Schule sind die Absolventinnen und Absolventen des IfH sehr gefragt.

Die großen Fortschritte im Bereich des digitalen Unterrichtens gilt es aufrechtzuerhalten.

Alle Klassenzimmer und die Mehrzahl der Fachräume sind mit modernen digitalen Präsentationsmöglichkeiten ausgestattet, es ist auch jederzeit möglich, einzelne Schülerinnen und Schüler oder die gesamte Klasse digital im Distanzunterricht zu begleiten.

In diesem Schuljahr bieten wir drei Ganztagsklassen an der Schule zur Sprachförderung an. Mittelfristig möchten wir den gebundenen Ganztag auf alle Klassen der Schule zur Sprachförderung erweitern. Im kommenden Schuljahr werden wir uns auf zukünftige gesetzliche Vorgaben einstellen und auch in der Grundschule einen offenen Ganztag anbieten.

Sonderpädagogische Tagesstätte und Internat

In der Tagesstätte betreuen wir derzeit 60 Schülerinnen und Schüler. Das Internat besuchen 16 Personen in drei Gruppen.

Dabei nimmt leider die Auslastung des Internates kontinuierlich ab.

Interdisziplinäre Frühförderstelle

Die Interdisziplinäre Frühförderstelle für Kinder mit Hörbehinderung betreut anhaltend eine sehr hohe Anzahl von Familien, es ist auch künftig von einer hohen Inanspruchnahme auszugehen.

Dieses wertvolle Betreuungsangebot des IfH wollen wir auch künftig erfolgreich ausbauen.

Mobiler Sonderpädagogischer Dienst (MSD) und Mobile Hilfe (MSH)

Die Personalsituation im Mobilen Sonderpädagogischen Dienst konnte auch mit Unterstützung der Regierung von Niederbayern deutlich verbessert werden. So stehen jetzt 104 Stunden für den Mobilen Dienst zur Verfügung. Dies ist auch deshalb wichtig, weil auch hier die Anforderungen an die Mitarbeiter aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich gestiegen sind. Viele Schüler mit Hörbeeinträchtigung kommen mit den erschwerten Bedingungen an der Regelschule nicht oder nur unzureichend zurecht. Die Folge ist ein sehr hoher Beratungsbedarf für Schüler, deren Eltern und dem Lehrpersonal.

Aufgrund der hohen Nachfrage in der Interdisziplinären Frühförderstelle haben wir die Mobile Hilfe für Kinder mit Hörbehinderung bis zur Einschulung auf 18 Stunden erweitert. Jetzt können drei Kolleginnen mit jeweils sechs Unterrichtseinheiten diese sehr wichtige Aufgabe intensiv leisten und damit auch die Frühförderstelle teilweise entlasten.

Pädagogisch-audiologische Beratungsstelle

Die Pädagogisch-audiologische Beratungsstelle bietet wieder Präsenzberatungen am IfH und an den Gesundheitsämtern unseres Einzugsbereichs an. Hier sehen wir eine erhöhte Nachfrage aufgrund pandemiebedingter schulischer Schwierigkeiten.

Kindertagesstätte und Schulvorbereitende Einrichtung (SVE)

Die Kinderkrippe am IfH und der Kindergarten sind weiterhin voll ausgelastet. In den beiden Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtung haben wir ebenfalls eine konstant hohe Nachfrage. Mit dem inklusiven Konzept von Kinderkrippe und Kindergarten kann es uns gelingen, Kinder mit und ohne Hörbeeinträchtigung von frühester Kindheit an völlig selbstverständlich in einem inklusiven Setting des Miteinanders aufwachsen zu lassen. Damit legen wir die Grundlagen für die Akzeptanz von Behinderung weit über die Kindergartenzeit hinaus. Auch die Kinder in der Schulvorbereitenden Einrichtung profitieren bei zahlreichen gemeinsamen Veranstaltungen von diesem inklusiven Gedanken. Mit einem Gebärdensprachkurs für Mitarbeiter in der SVE sowie weiteren Abteilungen am IfH festigen wir unsere gebärdensprachliche Kompetenz und ermöglichen Kindern mit Hörbeeinträchtigung in zwei sprachlichen Welten aufzuwachsen.

Hauswirtschaft

Die Abteilung Hauswirtschaft am IfH Straubing stellt derzeit ca. 250 Mittagessen bereit. Hinzukommen Frühstück und Abendessen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Internates sowie ca. 110 Essen für die Ursulinenschulstiftung.

Mit dem weitgehenden Einsatz von Lebensmitteln aus biologischer und regionaler Erzeugung sind wir entsprechend unserer Maßgaben zu Regio 2030 vorbildlich aufgestellt.

Zudem ist die Abteilung Hauswirtschaft ökozertifiziert.

Der Vollständigkeit halber verweise ich noch kurz auf die weiteren Veranschlagungen in diesem Einzelplan:

3. Schule für Kranke

	VWH Zuschussbedarf	davon innere Verrechnungen
	Euro	Euro
Zuschussbedarf	137.949	34.889

Verwaltungshaushalt

Euro

darin ist u. a. enthalten:

-Ansatz anteilige Raum- und Nebenkosten an das Bezirkskrankenhaus Landshut für die Schulstandorte in Landshut, Deggendorf und Passau sowie an das Bezirksklinikum Mainkofen für den dortigen Schulstandort	71.000
-Ansatz für Lehr- und Unterrichtsmittel	6.000

Vermögenshaushalt

Euro

-Planungskosten Errichtung Schule für Kranke am BKH Passau	50.000
-Ersatzbeschaffung Mobiliar	9.000

	VWH Zuschussbedarf Euro	VMH Zuschussbedarf Euro
4. Berufsfachschulen (Maschinenbau und Musik)	-510.000	-5.000
5. Fachschule für PTA in Passau	-9.000	
6. Förderschulen		
Blindenanstalt Nürnberg	-600	-16.500
Berufsbildungswerk Nürnberg	-120.000	
Berufsbildungswerk München-Johanneskirchen	-220.000	
7. Bayer. Landschulheime und Schullandheimwerk Ndb./Opf.	-6.300	

Einzelplan 3

Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	115.720
	Ausgaben	-7.130.758
	Zuschussbedarf	-7.015.038
		-7,0 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0
	Ausgaben	-1.926.000
	Zuschussbedarf	-1.926.000
		-1,9 Mio.

Der Einzelplan 3 stellt u. a. die Mittel für das Referat für Kultur- und Heimatpflege bereit, hierzu einige relevante Haushaltsansätze:

	Euro
- Personalkosten	672.500
- Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen etc.	103.100
- Unterhalt Schlosskirche Deutenkofen	10.000
- sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	13.770

Die Umlage an das Landestheater Niederbayern soll im Haushaltsjahr 2023 2.548.000 Euro betragen, als Zuschuss wurden weitere 52.000 Euro eingeplant.

Für den Zweckverband Niederbayerische Freilichtmuseen wurden für die Verbandsumlage 1.560.000 Euro und für die Investitionsumlage 700.000 Euro veranschlagt.

Mittel für Zuschüsse zur Erhaltung von Baudenkmalern sind in Höhe von 750.000 Euro eingestellt. Die bereitgestellten Mittel zur Verleihung des Denkmalpreises belaufen sich auf 9.000 Euro. Für die Verleihung des Kulturpreises sind 7.500 Euro im Bezirkshaushalt 2023 veranschlagt.

Die Volksmusikakademie in Bayern soll mit einer Zuweisung in Höhe von 516.000 Euro unterstützt werden. Zur Förderung der Populärmusik sind Mittel in Höhe von 7.500 Euro für Studioproduktionen und Musikvideos eingeplant.

Des Weiteren wurden Zuschüsse für den Naturpark Bayerischer Wald e. V. in Höhe von 55.654 Euro sowie für den Verein Schule der Dorf- und Landentwicklung Plankstetten e. V. über 8.000 Euro eingestellt.

An den Zweckverband Musikakademie Alteglofsheim ist eine Zuweisung in Höhe von 300.000 Euro im Haushalt 2023 eingeplant.

Die Zuweisungen an den Tiergarten Straubing sowie das Theater an der Rott befinden sich ab dem Haushaltsjahr 2023 wieder im Haushalt der Kulturstiftung des Bezirks Niederbayern.

Das KULTUR*mobil* wird seit 2018 über den Bezirkshaushalt und nicht mehr über den Haushalt der Kulturstiftung finanziert.

2023 sind dafür insgesamt 280.370 Euro eingestellt.

Darüber hinaus werden investive Ausgaben für die Bühnen- und technische Ausstattung in Höhe von 5.000 Euro anfallen.

Im Bereich der sonstigen Wissenschaft und Forschung wird die Ausreichung von Stipendien an Medizinstudenten im Jahr 2023 mit 30.000 Euro berücksichtigt.

Für Beratungsleistungen zum Medizinstipendium sind 10.000 Euro eingestellt.

2023 sind im Bezirkshaushalt Zuschüsse an die Fördervereine der Hochschulen in Niederbayern veranschlagt, und zwar mit 15.000 Euro.

Bis 2019 waren diese Förderleistungen Bestandteil des Haushalts der Kulturstiftung.

Im Vermögenshaushalt sind zudem 20.000 Euro für Kunstankäufe sowie 1,20 Mio. Euro für die Einrichtung einer Artothek berücksichtigt.

Alle anderen Aktivitäten im kulturellen Bereich werden aus Mitteln des Haushalts der Kulturstiftung bestritten, so zum Beispiel:

	Euro
-die Zuschüsse zur Theaterförderung	155.000
-die Zuweisungen für lfd. Zwecke an Zoologische und Botanische Gärten	130.000
-die Zuschüsse zur Nachwuchsförderung Musik und Förderung Musikpflege	120.000
-der Zuschuss zu den überörtlichen Festspielen	65.000
-die Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke an Museen, Sammlungen, Ausstellungen	60.000
-die Mittel zur Pflege der Partnerschaft mit dem Departement Oise	60.000
-die Zuschüsse für sonst. Kulturprojekte	40.000
-die Investitionszuweisungen an Museen, Sammlungen, Ausstellungen	30.000
-die Zuschüsse für sonst. Wissenschaft und Forschung	26.500
-die Zuschüsse zur Förderung des zeitgenössischen Filmschaffens	15.000
-der Zuschuss an die Beratungs- und Forschungsstelle für Volksmusik in Ostbayern	10.000
-die Zuschüsse zur Förderung der Trachtenarbeit	9.000

Kultur- und Heimatpflege

Die dritte Säule im Aufgabenkatalog der Bezirke ist die Kulturpflege. Neben der allgemeinen Kulturförderung tragen wir dabei auch mit eigenen Projekten in hohem Maße zur Lebensqualität in Niederbayern bei.

Die Kulturförderung stellt eine so genannte freiwillige Leistung dar. Nicht selten sind solche Ausgaben umstritten, gerade in schwierigen Zeiten. Wir stellen diese Leistungen jedoch nicht in Frage, denn kulturelle Angebote fördern die Zugehörigkeit zur Region, sie schaffen Identifikation und Heimat. Kulturelle Teilhabe ist ein hohes Gut, auch unter inklusiven Aspekten: Wo immer möglich, bemühen wir uns um Teilhabe auch für Menschen mit Behinderung.

Glücklicherweise ermöglicht uns die im Jahr 2001 errichtete Kulturstiftung nach wie vor eine Kulturförderung mit Augenmaß.

Der Bezirksordnung entsprechend und im Sinne unserer Zuständigkeit konzentrieren wir uns angesichts der knapper werdenden finanziellen Mittel auf Initiativen von eindeutig überörtlicher Bedeutung, die auch die Unterstützung der Kommunen vor Ort finden. Denn unsere Förderung gilt neben einigen vorbildlichen Großprojekten ebenso der breiten Basiskultur der vielen kulturell tätigen Menschen in der Region. Die thematische Bandbreite der geförderten Maßnahmen ist ebenso groß wie repräsentativ: Sie reicht von heimatgeschichtlichen Publikationen und der Trachtenarbeit über die regionale

Musikpflege und Bildende Kunst bis hin zu Theater, Film und Neuen Medien. Der Bezirk wird mit Hilfe der Kulturstiftung auch weiterhin seinen Beitrag zur Förderung des regionalen Kulturlebens leisten.

Denkmalpflege

Zentrales Standbein der Kulturförderung ist die Denkmalpflege, d. h. die finanzielle Unterstützung denkmalpflegerischer Instandsetzungen. Im zurückliegenden Jahr konnten 92 Denkmale bzw. deren Sanierungen gefördert werden.

Denkmalpreis

Der Bezirk Niederbayern engagiert sich seit 1956 in der Denkmalpflege, dieses Engagement wurde 2002 mit einem Denkmalpreis abgerundet. Der Denkmalpreis des Bezirks Niederbayern wird seither jährlich für besonders gelungene Instandsetzungen ausgelobt.

Kulturpreis

Fest etabliert ist der Kulturpreis des Bezirks Niederbayern, welcher mit einem Preis von 6.000 Euro dotiert ist und zusammen mit einer von Künstlerhand geschaffenen Keramik-Skulptur überreicht wird.

Mit dem Kulturpreis zeichnen wir engagierte und verdiente Persönlichkeiten der regionalen Kultur- und Kunstszene aus.

Maßstab für die Kulturarbeit des Bezirks Niederbayern ist dabei ein „weiter Kulturbegriff“.

Auch mit eigenen Kulturveranstaltungen tritt der Bezirk Niederbayern an die Öffentlichkeit. Die bestens eingeführten Projekte des Kulturreferats werden auch zukünftig umgesetzt:

KULTUR*mobil*

Das Theaterprojekt KULTUR*mobil* wird auch kommendes Jahr wieder aufspielen und zahlreiche Theaterbesuche begleiten.

Die Vorbereitungen für die nächste Gastspieltournee laufen bereits.

Als Kinderstück wird der berühmte Kinderbuchklassiker „Oh wie schön ist Panama“ von Janosch zu sehen sein, der von Tiger und Bär und deren Neugier und Sehnsucht nach der Ferne erzählt.

Für das erwachsene Publikum wird die Komödie „Nagerl und Handschuh“ ins Programm genommen. Das Stück des klassischen Wiener Volkstheaters kommt in einer aktualisierten Mundart-Bearbeitung mit einigen Couplets auf die Bühne.

Blog Kulturheimat.de

Kultur und die Diskussion darüber findet mehr und mehr im Netz statt.

Auf dem Blog kulturheimat.de geht es um zahlreiche Themen aus dem weiten Feld der Kultur: zum Beispiel um große Niederbayerinnen, um Streuobst-

wiesen, um den Feiertag Maria Himmelfahrt, um alte Mühlen in Niederbayern, um Musik, Bräuche, Denkmalschutz und vieles mehr. In den letzten Jahren hat sich der Blog zu einem wichtigen Medium entwickelt, innerhalb der regionalen Netzkultur und darüber hinaus.

Viel Engagement zeigt der Bezirk Niederbayern im Bereich der Bildenden Kunst. Gleich mehrere unserer Projekte rücken Kunst in die öffentliche Wahrnehmung:

Kunstankauf und Artothek

Seit 2020 führt der Bezirk Niederbayern wieder Ankäufe von Kunstwerken durch. Wir richten das Augenmerk dabei auf höchste Qualität bei stilistischer Bandbreite und fördern damit Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Region. Mit der beschlossenen Einrichtung einer Artothek in Mainkofen sollen diese Ankäufe ab 2024 der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden. Vorher gilt es das aus dem 1910 stammende denkmalgeschützte Haus D2 auf dem Mainkofener Klinikumsgelände für Unterbringung und Verleih der Kunstwerke zu ertüchtigen. Interessierten wird dadurch ermöglicht, sich hochwertige zeitgenössische Kunst von etablierten regionalen Künstlern zeitlich limitiert auszuleihen und somit in die eigenen vier Wände zu holen.

Kunst im öffentlichen Raum

In diesem Jahr ist der Bestand an Kunstwerken, die der Bezirk im öffentlichen Raum dokumentiert und mit einer eigenen Homepage präsentiert, erneut angewachsen. Seit 2018 verhilft der Bezirk den Kommunen sowie den Künstlerinnen und Künstlern Niederbayerns damit zu mehr Aufmerksamkeit. Viele Werke prägen das Erscheinungsbild unserer Heimat, auch zahlreiche Kunst-am-Bau-Maßnahmen sind Bestandteil der Dokumentation – die Homepage zeigt auf, welches Werk wo zu finden ist. Auf der Website informieren sich jährlich mehrere tausend Besucherinnen und Besucher und lassen sich anhand einer Karten-Funktion zu den Kunstwerken navigieren. Inzwischen sind über 1.000 Werke von mehr als 300 größtenteils regionalen Künstlerinnen und Künstlern auf der Website zu finden – ein Beleg für Vielfalt und Reichhaltigkeit unserer Kunst-Landschaft!

Museumsfachberatung

Die niederbayerischen Museen werden vom Bezirk Niederbayern als wichtige Bildungs- und Tourismuseinrichtungen gesehen und entsprechend unterstützt: Mit Einrichtung einer Museumsfachberatung und Koordinierungsstelle auf Bezirksebene im März 2019 konnten unterschiedlichste Kontakte aufgebaut werden. Sowohl der fachliche Austausch als auch die Beratungsaktivitäten erstrecken sich mittlerweile niederbayernweit. Neben der Förderung nicht-staatlicher Museen etwa bei Ankäufen von Sammlungsobjekten, bei der Erstellung von 3D-Modellen oder bei der Realisierung von Sonderausstellungen wie z. B. für die Museen der Stadt Landshut, wird insbesondere die

fachliche Expertise der Beratungsstelle in Anspruch genommen. Ferner ist die Etablierung eines fachspezifischen Netzwerks elementarer Bestandteil der Museums-Fachabteilung des Kulturreferats. Neben der Beteiligung am Archäologischen Netzwerk im Landkreis Landshut sind die Kooperationen mit dem Museumspädagogischen Zentrum in München, der Landesstelle für nichtstaatliche Museen, dem Netzwerk deutsch-tschechische Museen sowie den Bezirken Oberfranken und Oberpfalz hervorzuheben. Die verstärkte Nachfrage nach Beratungen bestätigt, dass eine entsprechende Stelle auf Bezirksebene von den örtlichen Ansprechpartnern gebraucht wird. Darüber hinaus beteiligt sich der Bezirk Niederbayern seit 2020 an der Online-Plattform MUSbi – Museum bildet. Dort werden museumspädagogische Angebote und Themenführungen bayerischer Museen gebündelt. Mittlerweile befinden sich 15 zertifizierte niederbayerische Museen auf der Online-Plattform, weitere Museen folgen schrittweise.

Laienspielberatung und -förderung

Nach den für Amateurtheatergruppen besonders schwierigen Jahren 2020 und 2021, in denen diese über weite Strecken zur Untätigkeit gezwungen waren, haben einige Gruppen erfolgreich den Neustart gewagt und wurden hierfür vom Publikum mit Nachfrage und Zuspruch belohnt.

Dementsprechend hat auch die Nachfrage beim Kostüm- und Requisitenfundus des Bezirks wieder zugenommen.

Die von dem professionellen Regisseur und Schauspieler Wastl Goller betreute Laienspielberatung des Bezirks steht den aktiven Gruppen wie gehabt mit Ihrem Beratungsangebot zur Seite. Insbesondere bei der groß angelegten Wiederaufnahme der sogenannten Wasservogel-Spiele in Wurmannsquick bringt sich der Laienspielberater mit großem Engagement ein. Seine schriftliche „Handreichung zur Theaterarbeit“ mit profunden Anleitungen, vielen praktischen Beispielen und Tipps liegt als Band 1 vor und erfreut sich großen Zuspruchs in der regionalen Amateurtheaterszene.

Band 2 wird noch dieses Jahr vollendet und 2023 veröffentlicht werden.

Wirtshauslesungen

Auch künftig wird in allen Landkreisen Niederbayerns ein literarisch-musikalisches Programm von professionellen Künstlern aus der Region dargeboten.

Schriftenreihe Heimat Niederbayern

Neben der Schriftenreihe „Zur musikalischen Volkskultur in Niederbayern“, die mittlerweile auf 14 Bände angewachsen ist, gründete das Kulturreferat mit „Heimat Niederbayern“ eine zweite Schriftenreihe, die sich kulturhistorischen Themen in ihren unterschiedlichsten Facetten widmet.

Der bisher erschienene Band 1 mit dem Titel „Vom Armenhaus zur Aufsteigerregion“ beschäftigt sich aus wissenschaftlicher Perspektive mit dem wirt-

schaftlichen und gesellschaftlichen Strukturwandel in Niederbayern und dessen kulturellen Deutung (in den Jahren 1949-2008).

Der soeben fertiggestellte Band 2 erscheint im kommenden Jahr.

Er behandelt die Lebensverhältnisse im Bayerischen Wald des frühen und mittleren 20. Jahrhunderts aus individueller Perspektive.

Musik

Speziell der Volksmusik widmet sich die Volksmusikakademie in Bayern mit Sitz in Freyung. Der Bezirk Niederbayern ist mit einem Festzuschuss zum anteiligen Defizitausgleich an der Akademie beteiligt und finanziert die Stelle der Akademieleitung. Darüber hinaus sind Vertreter des Bezirkstags und des Kulturreferats aktiv im Kuratorium der Akademie tätig.

Die Volksmusikakademie bietet ein Fortbildungsprogramm mit Sing-, Spiel- und Tanz-Seminaren für Anfänger wie Fortgeschrittene – ebenso wie die Musikakademie Alteglofsheim, die vom Bezirk Niederbayern über eine Zweckverbandsmitgliedschaft mitgetragen wird.

Dort führen wir in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirk Oberpfalz unsere jährlichen Musizierseminare für Streich-, Bordun- und Stubenmusik durch.

Mit der Volksmusikakademie in Bayern wird speziell der regionalen Musik eine größere Bedeutung und Betreuung zuteil. Die Einrichtung ist damit ein wichtiger Baustein in der Volksmusikpflege Niederbayerns und Bayerns.

Die Akademie bietet auch 2023 wieder ein attraktives Seminarprogramm an.

Auch im Populärmusikbereich wird der Bezirk Niederbayern aktiv sein:

Die vom Kulturausschuss 2021 beschlossene Fördermaßnahme, mit der Studioaufnahmen und Musikvideoproduktionen niederbayerischer Bands unterstützt werden, findet großen Anklang bei den regionalen Bands.

Um die Populärmusikszene zukünftig verstärkt zu unterstützen, wird die Stelle des Populärmusikbeauftragten aufgewertet: Aus einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis wird eine Festanstellung mit einer halben Stelle. Die Beratungsstelle dient als Anlaufstelle für alle Fragen zur Populärmusik, sie vernetzt Veranstalter und Bands und bietet regionalen Musikgruppen durch eigene Konzertveranstaltungen Auftrittsmöglichkeiten.

Volkskulturarchiv

Das Kulturreferat geht nicht nur mit Veranstaltungen erfolgreich an die Öffentlichkeit. Es kümmert sich ebenso um die Erforschung und Erschließung der kulturellen Überlieferungen Niederbayerns. Dazu unterhält es in Landshut seit 1988 ein Volkskulturarchiv, das wertvolle Dokumente und Zeugnisse unserer Regionalkultur beherbergt. Regelmäßig kommen neue Archivalien wie z. B. Sammlungen von Musikhandschriften hinzu. Der Bestand des Volkskulturarchivs bietet uns viele Möglichkeiten zur Bestückung von Ausstellungen, zu Forschungs- und Dokumentationszwecken sowie zur Publikation.

Zweckverband Niederbayerische Freilichtmuseen

Kostensteigerungen, vor allem für Energie, Betriebskosten sowie im Bereich der Personalausgaben lassen im Haushaltsjahr 2023 das Volumen des Verwaltungshaushaltes auf 2.877.300 Euro ansteigen.

Zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts ist eine Verbandsumlage in Höhe von 2.448.300 Euro erforderlich, wovon 1.499.000 Euro auf den Bezirk Niederbayern entfallen.

Das Gesamtvolumen des Vermögenshaushaltes beläuft sich auf 3.470.000 Euro, davon hat der Bezirk Niederbayern eine Investitionsumlage in Höhe von 517.800 Euro zu leisten.

Der Schwerpunkt der Investitionsmaßnahmen liegt 2023 im Freilichtmuseum Massing.

Dort sollen die Museumswirtshaussanierung sowie der Baubeginn für das Gebäude der Berta-Hummel-Sammlung erfolgen.

Im Freilichtmuseum Finsterau liegt der Fokus auf dem Abschluss des Wiederaufbaus vom Paul-Friedl-Geburtshauses samt dazugehöriger Ausstellungseröffnung.

Zur Finanzierung dieser Maßnahmen tragen eine Entnahme aus der Allgemeine Rücklage sowie eine Kreditaufnahme bei.

Einzelplan 4

Soziale Sicherung

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	165.646.833
	<u>Ausgaben</u>	<u>-484.562.306</u>
	Zuschussbedarf	-318.915.473
		-318,9 Mio. Euro
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	112.200
	<u>Ausgaben</u>	<u>-3.681.700</u>
	Zuschussbedarf	-3.569.500
		-3,6 Mio. Euro

Der Einzelplan 4 stellt mit Abstand unseren größten Ausgabenbereich dar. Soziale Hilfen sind unsere umfassendste und wichtigste Aufgabe als überörtlicher Träger der Sozialhilfe.

Dabei sind wir für die unterschiedlichsten Hilfen zuständig, sei es von der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, über die Hilfe zur Pflege bis hin zur Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.

Ich will kurz auf die Entwicklung größerer Ausgabeposten im Verwaltungshaushalt eingehen:

Glied./Grupp.	Hilfeart	Ansatz 2023 Mio. Euro
HHSt.4119.7400	Hilfe zur Pflege (stationär)	61,0
HHSt.4881.7892	Eingliederungshilfe – Heilpädagogische Leistungen, Frühförderung, Integrative Kindertagesstätte und Kindertagespflege, Heilpädagogische Tagesstätte	23,4
HHSt.4882.7891	Eingliederungshilfe – Leistungen zur Beschäftigung in anerkannten Werkstätten für Menschen mit Behinderung	78,0
HHSt.4883.7891	Eingliederungshilfe – Teilhabe an Bildung	48,3
HHSt.4885.7891	Eingliederungshilfe – Besondere Wohnform/ Individualpflegekraft/ Elternassistenz	123,5
HHSt.4885.7892	Eingliederungshilfe – Ambulant betreutes Wohnen/ Gast-/Pflegefamilien	23,1
HHSt.4886.7891	Eingliederungshilfe – Förderstätten/ T-ENE	25,9
HHSt.4886.7892	Eingliederungshilfe – Förderung der Verständigung	2,6
		385,8
entspricht im Verhältnis zu den Gesamtausgaben des Einzelplans 4		79,6 %
Einzelplan 4	Gesamtausgaben	484,6

Die Entwicklung des Sozialhilfeausgleichs und des Zuschussbedarfs steigt kontinuierlich an, wie nachfolgende Zahlen zeigen:

	2013 Mio. Euro	2018 Mio. Euro	2023 Mio. Euro
Sozialhilfeausgleich	68,1	76,1	83,1
Zuschussbedarf Einzelplan 4	190,9	235,9	318,9

Ergänzend noch die Ausgaben des Verwaltungshaushalts in Relation zu denen des Einzelplans 4:

	2022 Mio. Euro	2023 Mio. Euro	Änderung Mio. Euro	Änderung in %
Verwaltungshaushalt Ausgaben <u>gesamt</u>	520,9	552,0	31,1	6,0
Verwaltungshaushalt Ausgaben <u>Einzelplan 4</u>	467,2	484,6	17,4	3,7

Als Ausgaben im Vermögenshaushalt wurden veranschlagt:

<u>Allgemeine Sozialverwaltung</u>	Euro
-Beschaffung Software mit Lizenzen einschließlich Außenstelle Bischofsmais	150.000
-Nachfolgeverfahren für Sozjus	150.000
-Beschaffung EDV-Ausstattung (Hardware) einschließlich Außenstelle Bischofsmais	90.000
-Büroausstattung und technische Geräte	30.000
-Erwerb Software Sozjus	20.000
 <u>Verwaltungsgebäude der Sozialverwaltung</u>	
-Unvorhersehbares Aus-/ Um-, Erweiterungsbauten	50.000
-Unvorhersehbares Aus-/ Um-, Erweiterungsbauten Außenstelle Bischofsmais	5.000
 <u>Förderung anderer Träger der Wohlfahrtspflege</u>	
-Allein geförderte Maßnahmen von Einrichtungen für Menschen mit geistiger/körperlicher Behinderung	3.055.500
-Investitionszuschüsse für den Ausbau ambulant betreuter Wohnformen für körperlich/geistig Behinderte	70.000
-Förderung von Einrichtungen für Menschen mit psychischer Erkrankung/Behinderung	50.000

Das Volumen des Einzelplans 4 - Soziale Sicherung – nähert sich im Haushaltsjahr 2023 der Marke von einer halben Milliarde Euro.

Wesentliche Gründe für den starken Anstieg sind die hohe Inflation, hohe Energiekosten und höhere Lohnabschlüsse, insbesondere im Bereich des SGB XI für Pflegekräfte aufgrund des Tariftreuegesetzes.

Ein weiterer schwer kalkulierbarer Faktor ist der Ukrainekrieg.

Die auf den Bezirk im Haushaltsjahr 2023 zukommenden Kosten sind derzeit allenfalls grob abschätzbar.

Im Oktober waren 14 Antragsverfahren in der Hilfe zur Pflege anhängig, in der Eingliederungshilfe 77 Fälle, hiervon 59 Kostenerstattungsfälle nach § 89d SGB VIII. Mit weiteren Anträgen ist zu rechnen.

Nach einer ersten Einschätzung könnten diesbezüglich Ausgaben von bis zu 3 Mio. Euro in 2023 anfallen.

Auch das zum 01.01.2023 in Kraft tretende Bürgergeld wird zu Mehrkosten führen.

Mit Anhebung der Regelsätze werden sich die Kosten der Hilfe zum Lebensunterhalt um etwa 200.000 Euro erhöhen.

Hinzu kommen steigende Kosten für Wohnen und Energie.

Inwieweit es zu Änderungen bei der Anrechnung des Vermögens kommt, ist derzeit noch unklar.

Durch das ab Januar 2022 in Kraft getretene Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG) wurde für die stationären Hilfen eine Zuschussregelung für pflegebedingte Eigenanteile eingeführt.

Dies führt zu einer Verringerung des von der pflegebedürftigen Person selbst zu leistenden pflegebedingten Eigenanteils. Je nach Länge des Leistungsbezugs nach § 43 SGB XI somit zwischen 5 Prozent in den ersten 12 Monaten und bis zu 70 Prozent bei einem Bezug von mehr als 36 Monaten.

Hierdurch konnten die Ausgaben im Bereich der stationären Pflege im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 in nicht unerheblichen Rahmen vermindert werden. Dieser positive Trend wird sich im Jahr 2023 allerdings nicht fortsetzen.

Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG) wurden Pflegeheime und ambulante Pflegedienste verpflichtet, ihre Mitarbeitenden in den Bereichen Pflege und Betreuung ab 1. September 2022 nach Tarif zu bezahlen (Tariftreuegesetz).

Nach Einschätzungen privater Einrichtungsträger belaufen sich diese Steigerungen je nach Bundesland und Einrichtung auf zwischen 10 und 30 Prozent.

Dadurch ergibt sich auch eine Steigerung des von der pflegebedürftigen Person zu erbringenden Eigenanteils, was wohl zu einer Steigerung der Fallzahlen im Bereich der Hilfe zur Pflege führen wird.

Voraussichtlich ist von Mehrausgaben im Vergleich zu 2022 von ca. 6 Mio. Euro auszugehen.

Der Einnahmehereich zeigt sich unverändert zum Vorjahr.

Wie sich die Neuerungen des Wohngeldgesetzes und des Bürgergeldes auf die Einnahmen im Bereich der Pflege auswirken, kann aktuell nicht verbindlich eingeschätzt werden.

Im Bereich der ambulanten Pflege greift das Tariftreuegesetz ebenso.

Dementsprechend ist auch hier mit Mehrausgaben zu rechnen, wir gehen von Kostensteigerungen in Höhe von ca. 350.000 Euro aus.

In der vierten und letzten Stufe zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) wird ab 01.01.2023 der leistungsberechtigte Personenkreis nach Art. 25a BTHG, § 99 SGB IX neu bestimmt.

Die Einführung des BTHG ist damit abgeschlossen.

Ob es hierdurch zu einer Fallzahlsteigerung kommt, kann derzeit noch nicht eingeschätzt werden, da die Ausarbeitung der Rechtsverordnung zu § 99 Abs. 4 SGB IX noch nicht abgeschlossen ist.

Beim Unterabschnitt 4557, Heimerziehung und sonstige betreute Wohnform, sind Erstattungen nach § 89 d SGB VIII für unbegleitete jugendliche Asylsuchende an die örtlichen Träger der Jugendhilfe mit 8,6 Mio. Euro (2022: 8,9 Mio. Euro) eingeplant, von denen 5,9 Mio. Euro (2022: 5,4 Mio. Euro) vom Freistaat Bayern erstattet werden.

Im Rahmen des Einzelplanes 4 ist der Unterabschnitt 48 des Bundesteilhabegesetzes der mit Abstand größte Posten.

Aufgrund der bereits o.g. Gründe ist auch hier mit einer Steigerung der Ausgaben zu rechnen, die Ausgabenhöhe beträgt 2023 ca. 327 Mio. Euro, was eine Steigerung von ca. 8 Prozent bedeutet.

Einzelplan 5

Gesundheit, Sport und Erholung

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	1.500.952
	Ausgaben	-11.223.413
	Zuschussbedarf	-9.722.461
		-9,7 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0
	Ausgaben	-6.552.500
	Zuschussbedarf	-6.552.500
		-6,6 Mio.

Im Einzelplan 5 sind vor allem Haushaltsmittel für unsere als optimierten Regiebetriebe geführten Gesundheitseinrichtungen veranschlagt. Diese erfahren auch künftig vom Träger zielgerichtete Unterstützungsleistungen.

Nachfolgend will ich auf die Unterabschnitte eingehen:

Verwaltungshaushalt

Bezirksklinikum Mainkofen

Es ist ein Zuschuss des Bezirks in Höhe von 3.250.400 Euro zur Tragung der anteiligen Umlage an den Bayerischen Versorgungsverband und für die Beihilfe für Pensionisten veranschlagt.

Erstmalig enthalten ist auch ein Defizitausgleich für das Bezirksklinikum Mainkofen in Höhe von 2.903.500 Euro.

Für die Kindertageseinrichtung auf dem Gelände des Bezirksklinikums ist ein Trägerzuschuss in Höhe von 5.000 Euro eingeplant.

Enthalten sind ferner die Pensionslasten des Jahres 2021 für das Sozialpsychiatrische Zentrum Mainkofen mit 1.269.100 Euro (Vorjahr: 1.198.000 Euro).

Im Jahr 2023 ist ebenso ein Trägerzuschuss in Höhe von 50.000 Euro an das Klinikum zur Verwendung regional produzierter Lebensmittel in teilweiser Bioqualität veranschlagt, damit die Ziele des im Dezember 2019 beschlossenen Projekts „Regio 2030“ Umsetzung finden.

Bezirkskrankenhaus Landshut

Wie beim Bezirksklinikum Mainkofen werden zur Tragung der anteiligen Umlage an den Bayerischen Versorgungsverband und für die Beihilfe für Pensionisten Mittel in Höhe von 146.400 Euro veranschlagt (Vorjahr: 69.200 Euro).

Ebenfalls wie beim Bezirksklinikum Mainkofen ist erstmalig ein Defizitausgleich für das Bezirkskrankenhaus Landshut in Höhe von 1.776.700 Euro eingeplant.

Bezirkskrankenhaus Passau

Für die Erweiterung des Bezirkskrankenhauses Passau wurden Grundstücke mit einem Erbbaurecht erworben. Der auf den Grundstücken vorhandene Wohnungsbestand ist derzeit vermietet. Durch die Vermietung werden voraussichtlich Einnahmen in Höhe von 130.000 Euro erzielt. Dem stehen veranschlagte Kosten für den Unterhalt und die Bewirtschaftung dieser Grundstücke in Höhe von insgesamt 46.500 Euro entgegen. 2023 entsteht somit ein voraussichtlicher Überschuss von 83.500 Euro.

Leitstelle Psychiatrischer Krisendienst

Für diese Einrichtung wurden Zuschüsse für laufende Zwecke in Höhe von 1,30 Mio. Euro eingeplant.

Die Zuweisungen vom Freistaat Bayern sollen 1,20 Mio. Euro betragen.

Als Saldo errechnet sich somit ein Betrag über 100.000 Euro.

Sonstige

Für die Erbpachtzins-Erstattung an das MS-Zentrum Kempfenhausen wurden 30.000 Euro veranschlagt und für Zuschüsse an überregionale Sportverbände 40.000 Euro eingestellt.

Vermögenshaushalt

Bezirksklinikum Mainkofen – Investitionszuschüsse

-Trägerzuschuss für Investitionen 4.287.500 Euro

Bezirkskrankenhaus Landshut – Investitionszuschüsse

-Trägerzuschuss für Sanierung Nasszellen 1.500.000 Euro

-Trägerzuschuss Brandmeldeanlage 250.000 Euro

Bezirkskrankenhaus Passau: Erweiterung – Investitionszuschüsse

-Vorentwurfsplanungen

Maßnahme Hauptgebäude Erwachsenenpsychiatrie 500.000 Euro

Den Mietern, die ihre Wohnungen auf den mit Erbbaurecht erworbenen Grundstücken wegen der geplanten Krankenhauserweiterung aufgeben müssen, gewährt der Bezirk gemäß Bezirksausschussbeschluss vom 17.04.2018/17.09.2019/14.09.2021 Abfindungen in Form von Umzugshilfen. In 2023 sind dafür 15.000 Euro eingeplant.

Einzelplan 6

Bau- und Wohnungen, Verkehr

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	496.334
	Ausgaben	-661.280
	Zuschussbedarf	-164.946
		0,2 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0
	Ausgaben	-153.000
	Zuschussbedarf	-153.000
		0,2 Mio.

Der Einzelplan 6 enthält im Wesentlichen die Haushaltsmittel für das Referat für Bauangelegenheiten, welches sich für die bezirklichen Baumaßnahmen verantwortlich zeichnet.

Um auch künftig den umfassenden Aufgabenstellungen beispielsweise im Rahmen der Energiewende gerecht zu werden, ist eine leistungsfähige Bauverwaltung unverzichtbar.

Verwaltungshaushalt

Einnahmen aus Erstattung von Verwaltungskosten	479.834 Euro
Personalkosten	581.600 Euro
sächlicher Verwaltungs-/Betriebsaufwand	79.680 Euro

Vermögenshaushalt

Ebenso wurden für die Projektentwicklung eines Quartierskonzeptes im Bereich Auloh Ausgaben in Höhe von 150.000 Euro berücksichtigt.

Meiner Meinung nach sollten wir in diesem Bereich in enger Abstimmung mit der Stadt Landshut eine moderne Gebietsentwicklung auf unserem knapp 30.000 qm großen Grundstück verfolgen.

Ziel muss ein möglichst nachhaltiger Bau und Betrieb von Wohngebäuden sein, die den Bewohnern jeglichen Alters und mit jeglichem sozialen Hintergrund als gemeinschaftlicher Lebensmittelpunkt dienen.

Unser Projekt soll beispielgebend für eine ökologische, ressourcenschonende und zukunftsfähige Bauweise sein.

Gleichzeitig muss es aber dem Anspruch gerecht werden, eine wertige städtebauliche Struktur mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Ein wesentlicher Teil der Wohnungen soll für Menschen mit Behinderungen vorgesehen werden, für die es in Landshut kaum ein Wohnangebot gibt.

Auch für Mitarbeiter des Bezirks Niederbayern soll Wohnraum geschaffen werden.

Aus diesen Gründen ist eine Realisierung besonders lohnenswert.

Beim Haushaltsansatz handelt es sich um Planungskosten, welche durch den Bezirksausschuss-Beschluss vom 24.10.2022 genehmigt wurden.

Einzelplan 7

Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	729.250
	Ausgaben	-3.082.652
	Zuschussbedarf	-2.353.402
		-2,4 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0
	Ausgaben	-198.000
	Zuschussbedarf	-198.000
		-0,2 Mio.

Im Einzelplan 7 finden vor allem die Haushaltsmittel für unsere Fachberatung für Fischerei und unseren Fischerlichen Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle sowie der Förderungen von Fremdenverkehr und des Niederbayern-Forum e. V. und der Europaregion Donau-Moldau e. V. Veranschlagung.

Der Zuschussbedarf beim **Fischereilichen Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle** steigt im kommenden Haushaltsjahr an:

Verwaltungshaushalt

	2022 Euro	2023 Euro	Veränderung Euro
Zuschussbedarf <u>ohne</u> kalkulatorische Kosten	-538.332	-822.752	284.420
kalkulatorische Kosten	-224.362	-233.660	9.298
Zuschussbedarf <u>inkl.</u> kalkulatorische Kosten	-762.694	-1.056.412	293.718

Bei den Einnahmen wurden für den Verkauf von Salmonidenzucht 500.000 Euro angesetzt.

Die Ausgaben bei diesem Unterabschnitt steigen gegenüber dem Vorjahr um 422.768 Euro.

Ursächlich hierfür sind Kostenmehrungen in diversen Ausgabebereichen. Dabei sind insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr um 203.800 Euro höheren Ausgaben für die Strom- und Heizungskosten (2023: 274.000 Euro, 2022: 70.200 Euro) bedeutsam.

Ferner fallen die um 70.000 Euro gestiegenen Ausgaben für die Umsatzsteuer sowie um 47.000 Euro höhere Beratungskosten für die Betriebs-optimierung sowie zur Energieeinsparung an.

Zudem erhöhen sich die Ausgaben für den Unterhalt der betriebstechnischen Anlagen um 42.000 Euro und auch die um 15.000 Euro gestiegenen Ausgaben für Flüssigsauerstoff sind veranschlagt worden.

Die Verwaltungskostenbeiträge an die Bezirkshauptverwaltung erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um 45.615 Euro (2023: 119.397 Euro, 2022: 73.782 Euro).

Mit den nachfolgenden Maßnahmen im Vermögenshaushalt kommen wir den Anforderungen an einen modernen und zukunftsgewandten Betrieb nach:

	Euro	Euro
Wasserkraftwerk		60.000
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens		35.500
-Ersatzbeschaffung Alu-Stege Rundbecken	11.000	
-Ertüchtigung Kreislaufanlage	10.000	
-Ersatzbeschaffung Trommelfilter	5.000	
-Waage (Zweitgerät)	3.500	
-Ersatzbeschaffung Netze	2.500	
-Ersatzbeschaffung Motorpumpe	2.000	
-Sauerstoff Handmessgerät	1.500	
Errichtung Messstelle im Kolbersbach		35.000
Umbaumaßnahme für Bereitschaftsräume		25.000
Errichtung Lagerschuppen		16.500
Einlaufbauwerk Kolbersbach		15.000
Umbau Ablaufkanal beim L-Weiher		5.000
Installation PV-Anlage (Überdachung Rundbecken)		5.000

Der Bezirksausschuss hat mit Beschluss vom 29.03.2022 die Verwaltung beauftragt, am Beispiel des Fischereilichen Lehr- und Beispielbetriebs Lindbergmühle zu untersuchen, wie ein Fischzuchtbetrieb unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit Schritt für Schritt bilanzielle Autarkie im Bereich der Stromversorgung erreichen kann.

Gemäß dem Ergebnis der Machbarkeitsstudie kommt hierzu auch der Bau von Wasserkraftanlagen am Betriebsgelände in Frage.

Eine Anlage soll im Jahr 2023 mit dem oben dargestellten Kostenaufwand realisiert werden.

Nachdem festgestellt wurde, dass sich der jährliche Stromverbrauch in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht hat und nun zudem die erheblichen Kostensteigerungen belasten, gilt es vorrangig Maßnahmen zur Reduzierung des jährlichen Stromverbrauchs zu verfolgen.

Ersten Überlegungen zufolge kann dies durch eine Neuausrichtung des kompletten Fischzuchtbetriebs erfolgen, damit soll gleichzeitig zur Steigerung der gesamtheitlichen Wirtschaftlichkeit beigetragen werden.

Die Umsetzung ist von zentraler Bedeutung und wird im Jahr 2023 unter Hinzuziehung externer Experten vorangetrieben.

Nachdem die Vermehrung der Rutte und Barbe nur schlecht klappt, wird die Ruttenaufzucht diversifiziert, indem ergänzend zur Fütterung mit Salinenkrebbschen, ein Teil der Ruttenbrut in Teichen mit Naturnahrung aufgezogen wird. Bei der Barbe kommt es darauf an, Laichfische zum richtigen Zeitpunkt zu fangen, damit die Vermehrung klappt. Die Nachfrage nach Rutten und Barben kann deswegen nicht gedeckt werden, mit verstärkten Anstrengungen möchten wir dem 2023 abhelfen.

Die Durchführung von Kursen und Lehrgängen für Fischer und Teichwirte steht 2023 wieder besonders im Fokus.

Fachberatung Fischerei

Verwaltungshaushalt

	2022	2023	Veränderung	in %
Zuschussbedarf	-537.550 Euro	-557.500 Euro	-19.950 Euro	3,71

Der Zuschussbedarf in diesem Bereich bleibt auch künftig relativ konstant.

Im Vermögenshaushalt sind 1.000 Euro für Beschaffungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens veranschlagt.

Die neu konzipierten und mit dem Fischereiverband Niederbayern abgestimmten Artenhilfsprogramme sind angelaufen.

Finanziert werden sie aus der bayerischen Fischereiabgabe, die jeder Fischer bei Beantragung des Fischereischeins bei der Gemeinde bezahlen muss.

Der fachliche Input kommt von unserer Fachberatung.

Ziel ist die Förderung der Fischbestände. Neben den Besatzmaßnahmen selbst sind auch Erfolgskontrollen der Maßnahmen Bestandteil der Programme. Niederbayern hat, bezogen auf den Fischartenschutz, eine besondere Verantwortung innerhalb Bayerns, weil es der fischartenreichste Bezirk ist. Hot-Spot des Artenreichtums ist die niederbayerische Donau.

Neben einer Vielzahl von Genehmigungsverfahren aus verschiedenen Rechtsgebieten wird die Expertise der Fachberatung auch bei Renaturierungsmaßnahmen an Gewässern angefragt. In Großprojekten nimmt die Fachberatung als Partner in projektbegleitenden Arbeitsgruppen teil. Derzeit bestehen Arbeitsgruppen für zwei LIFE-Projekte am Inn und ein Projekt an der Isar, das Donautal-Projekt sowie ein Bundesprojekt für den Schutz der Flussperlmuschel.

Die Projekte der Großen Wasserkraft zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit für aufwärts wandernde Fische an Inn und Isar nehmen weiter Fahrt auf. Alle Projekte werden von den Betreibern intensiv mit der Fachberatung abgestimmt.

Der Sommer wird auch künftig eine Herausforderung darstellen mit langen Schönwetterphasen und eher geringen Abflüssen in den Gewässern.

Im Vergleich zu anderen Bezirken, wo von ausgetrockneten Fließgewässern und Fischteichen berichtet wurde, gab es in Niederbayern aber bislang keine größeren Probleme.

Lassen Sie mich nun noch auf weitere, wichtige Bereiche in diesem Einzelplan eingehen:

Niederbayern-Forum e. V.

Für den Zeitraum von 2019 bis 2024 wurde mit Beschluss des Bezirksausschusses vom 15.05.2018 eine institutionelle Förderung von jährlich 100.000 Euro genehmigt. Als Mitgliedsbeitrag wurden 1.000 Euro veranschlagt.

Das Regionalmarketing für Niederbayern ist in eine neue Förderphase eingetreten. Das aktuelle Förderprojekt läuft bis zum 31. Dezember 2024 und ermöglicht dem Niederbayern-Forum die Umsetzung von drei großen Projekten und zahlreichen Teilmaßnahmen. Das Ziel des Regionalmarketings bleibt fortbestehen. Der Regierungsbezirk wird als spannender Lebensraum und attraktiver Wirtschaftsstandort sowohl nach innen in die Region, als auch nach außen in die Metropolen und Ballungsgebiete, vermarktet.

Im Schwerpunkt befasst sich das vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie zu 90 Prozent geförderte Projekt mit den Herausforderungen des Fachkräftemangels und der Stiftung einer gemeinsamen niederbayerischen Identität.

Kofinanziert wird das Projekt vom Bezirk Niederbayern mit 10 Prozent der Projektkosten. Das Projektbudget beträgt für die Laufzeit von drei Jahren 499.995 Euro.

Im Regionalmarketing für Niederbayern 2022-24 sind Projektmaßnahmen, wie die bundesweite Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über Niederbayern, der Aufbau einer Filmregion Niederbayern, das erste Fachkräfte-Forum für Nieder-

bayern und die Auszeichnung von „TOP-Unternehmen und Newcomern Niederbayerns“ besonders hervorzuheben.

Im Regionalmarketing für Niederbayern gestaltet der Verein darüber hinaus eine Vielzahl an verschiedenen Aktionen und Events mit.

Darauf basierend ist für das kommende Jahr die Entwicklung eines neuen Marketingkonzepts zur Anwerbung von Fachkräften geplant. Umgesetzt wird das neu erarbeitete Konzept in den sozialen Netzwerken des Niederbayern-Forums.

Europaregion Donau-Moldau e. V.

Die Europaregion Donau-Moldau wurde am 30. Juni 2012 in Linz als internationale Arbeitsgemeinschaft vereinbart.

Ihr gehören in Bayern der Trägerverein Europaregion Donau-Moldau für Niederbayern e. V. und der Bezirk Oberpfalz an, in Tschechien die Regionen Pilsen, Südböhmen und Vysočina und in Österreich das Land Oberösterreich sowie das Land Niederösterreich mit dem Wald- und Mostviertel.

Ziel ist es, die Zusammenarbeit dieser 7 Regionen kontinuierlich zu intensivieren und die Europaregion Donau-Moldau im Kontext der Regionen Europas als starken und attraktiven Raum zu verankern.

Im Trägerverein der Europaregion Donau-Moldau für Niederbayern e. V. sind alle niederbayerischen Landkreise, kreisfreien Städte und die große Kreisstadt Deggendorf zusammengeschlossen.

Zum 1. Oktober 2015 übernahm der Bezirk Niederbayern auf Initiative des Vereinsvorstandes die Vor- und Kofinanzierung der Tätigkeitsbereiche, um mehr finanzielle Flexibilität zu erreichen und der Europaregion zusätzliches politisches Gewicht zu geben.

Für den Zeitraum 01.09.2018 bis 31.12.2024 wurde mit Beschluss des Bezirksausschusses vom 16.10.2018 eine Förderung des Trägervereins Europaregion Donau-Moldau Niederbayern e.V. genehmigt, letzters wurde mit Beschluss des Bezirksausschusses vom 07.12.2022 die Förderung bis 28.02.2027 verlängert. Diese umfasst folgende Projekte:

- „Förderung der Hochschul- und Forschungsk Kooperationen“ mit „Regionaler EDM-Kontaktstelle für Niederbayern“,
- „EU-Förderberatung“,
- „Netzwerkmanagement für Unternehmenskooperationen“ sowie
- „Allgemeine EDM-Netzwerkaktivitäten“ (administrativer Aufwand und EDM-Gremienarbeit).

Darüber hinaus wird der Trägerverein auf der Grundlage der Beschlüsse des Bezirksausschusses vom 03.11.2020 und 07.12.2022 für das Projekt „Grenzüberschreitender Verkehr Niederbayern–Südböhmen–Pilsen (ÖPNV)“ für den Projektzeitraum 01.11.2020 bis 31.10.2027 gefördert.

Die für die Umsetzung der Projekte anfallenden Kosten werden vom Bezirk in Teilzahlungen vorfinanziert, vom Trägerverein eingeworbene Projektförderungen seitens des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sowie des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat dem Bezirk nach Vorlage einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung jährlich und rückwirkend rückerstattet.

Mit der Gründung der Europaregion wurden jeder Teilregion thematische Regionalentwicklungsschwerpunkte zugewiesen.

Niederbayern betreut den wichtigen Themenbereich der Hochschul- und Forschungsk Kooperationen.

Es ist gelungen, ein Netzwerk bestehend aus ca. 60 Hochschul- und Forschungseinrichtungen aufzubauen und die Hochschullandschaft Niederbayerns auf ihrem Weg in eine innovative, wettbewerbsfähige und internationale Zukunft zu begleiten.

Zurzeit befinden sich etwa 500 Ansprechpartner aus dem Hochschul- und Forschungsraum der Europaregion im Netzwerk des Trägervereins.

Des Weiteren ist beim Trägerverein die für besonders wichtig erachtete EU-Förderberatung für die transnationalen und interregionalen EU-Kooperationsprogramme „Interreg B Donauraum“, „Interreg B Mitteleuropa“, „Interreg B Alpenraum“ und „Interreg Europe“ angesiedelt.

Ziel ist es, Organisationen aus Niederbayern in deren Bemühungen um internationale Kooperationen und EU-Projekte im Rahmen dieser Programme zu unterstützen.

Ein weiteres wichtiges Tätigkeitsfeld des Vereins ist das Netzwerkmanagement Unternehmenskooperationen für Niederbayern.

Im Netzwerkmanagement für Unternehmenskooperationen geht es nicht um das Generieren von Kooperationsprojekten, um Landes-, Bundes- oder EU-Förderungen für niederbayerische Unternehmen einzuwerben. Es geht in erster Linie darum, branchenspezifische betriebliche Zusammenarbeit grenzübergreifend voranzubringen und Betriebe in ihren diesbezüglichen Bemühungen zu unterstützen.

Auch künftig sollen viele Unternehmen von der Netzwerkarbeit profitieren können.

Das Netzwerkprojekt Grenzüberschreitender Verkehr Niederbayern–Südböhmen–Pilsen (ÖPNV) hat zum Ziel, das bestehende grenzübergreifende öffentliche Verkehrsangebot zu optimieren, nach Möglichkeit neue Verbindungen aufzubauen und das ÖPNV-Informationsangebot so umfassend wie möglich zu verbessern. Aktuell wird mit ca. 300 Organisationen und Verkehrsakteuren in Niederbayern, Südböhmen und der Region Pilsen zusammengearbeitet, wobei stetig mehr Erfolge zu verzeichnen sind.

Sie betreffen beispielsweise die sehr erfreuliche neue Linienführung Bodenmais-Klatovy, die gegenseitige Fahrscheinanerkennung, die verbesserte grenzübergreifende Vertaktung der Nationalparkbusverkehre oder die zukünftige Anbindung des Grenzbahnhofs Nové Údolí bei Haidmühle und der tschechischen ÖPNV-Linien in der Region Vimperk bzw. Strážný.

In Summe belaufen sich die an den Verein im Jahr 2023 in Aussicht gestellten Zuschüsse auf 742.890 Euro.

Den Ausgaben stehen 2023 Erstattungen aus Zuschüssen, Kofinanzierungen und Kostenbeteiligungen aus vorangegangenen Jahren von insgesamt 177.400 Euro gegenüber.

Damit soll es ermöglicht werden, die erfolgreiche Arbeit fortzusetzen.

Ergänzend noch die sonstige Förderungen:	Euro
Zuwendungen zur Fremdenverkehrsförderung	40.900
Förderung der Binnenfischerei	19.500
Zuwendungen und Mitgliedsbeiträge an diverse Verbände und Vereine	6.500

Einzelplan 8

Wirtschaftliche Unternehmen

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	379.500
	Ausgaben	-11.070.400
	Zuschussbedarf	-10.690.900
		-10,7 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0
	Ausgaben	0
	Zuschussbedarf	0

In diesem Einzelplan sind die Unterabschnitte Gasversorgung sowie die Heil- und Thermalbäder berücksichtigt.

Unterabschnitt 8131 - Gasversorgung

Zum 31.12.2022 laufen die letzten Pachtverträge aus.

Aufgrund der fehlenden planmäßigen Einnahmen entsteht ein Defizit von bis zu 40.000 Euro in 2023.

Die Steuerzahlungen (Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) für den Veranlagungszeitraum 2022 sind nachgelagert zu leisten und im Haushaltsjahr 2023 zu veranschlagen. Zudem entstehen externe Kosten für die Bilanz-erstellung des Berichtsjahres 2022 und die weitere Abwicklung der Tätigkeit „Vermietung von Erdgasschienen“.

Unterabschnitt 8600 – Heil- und Thermalbäder

Die Verbandsumlagen für die Bäderzweckverbände steigen im Vergleich zum Vorjahr um 5.400.000 Euro (2022: 5.220.000 Euro, 2023: 10.620.000 Euro).

Der Unterabschnitt erfasst für 2023 Personalkosten in Höhe von insgesamt 499.550 Euro (Vorjahr: 240.850 Euro).

Die Personalkostensteigerung ist auf die Bildung des neuen Referats für die Heil- und Thermalbäder zurückzuführen.

Auf der Einnahmenseite ist mit Personal- und Sachkostenerstattungen der Bäder-Zweckverbände in Höhe von 319.500 Euro brutto (Basis 2022) zu rechnen.

Dem Bezirk Niederbayern ist es ein großes Anliegen, die Zukunft der niederbayerischen Heil- und Thermalbäder zu sichern.

Nach den wiederholten Schließungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erfordert die Energiekrise intensive Bemühungen, begonnen beim Errichten einer Energie-Notfallversorgung für das Winterhalbjahr bis hin eine ausreichende Finanzierung vorhalten zu können.

Bekanntlich wurde von September 2020 bis Juli 2021 die strategische Neuausrichtung der Heil- und Thermalbäder vorangetrieben.

Unter Beteiligung aller – von den Werkleitungen über die Tourismusverantwortlichen bis hin zu den Vertretern der Gebietskörperschaften – wurde einstimmig ein Gesamtkonzept definiert und Inhalte zu folgenden Kernthemen erarbeitet:

- neue Zielgruppen für die Bädergemeinschaft,
- zukunftsfähige Positionierung, Schwerpunktindikation und Markenarchitektur,
- Organisationsstruktur der einzelnen Bäder und der Thermengemeinschaft, und ein
- künftiges Leistungsangebot.

Einsparungen an wirtschaftlich sinnvollen Stellen und das Hervorheben der Stärken der einzelnen Standorte sollen die Zugkraft der fünf Heil- und Thermalbäder erhöhen und sichern. Bereits im September 2021 begann die weitere Umsetzung der Projektergebnisse. Der Prozess wird erneut extern

begleitet. Die gesetzten Schwerpunkte änderten sich Mitte des Jahres 2022 massiv, weswegen das Umsetzungsprojekt im Jahr 2023 eine Verlängerung erfahren soll.

Ein intern besetztes Kriseninterventionsteam begann frühzeitig sich mit möglichen Szenarien auseinander zu setzen, verschiedene Parameter übereinander zu legen und die Eintrittswahrscheinlichkeit der Szenarien zu bewerten. Im Weiterdenken von Folgen, Reihenfolgen und Auswirkungen setzen die von den Zweckverbänden und je zu 60 Prozent vom Bezirk Niederbayern getragenen öffentlichen Thermen auf Investitionen im Bereich der regenerativen Energie. So wird u. a. an jedem Standort ein Gutachten beauftragt, um mittel- bis langfristig auf die passenden, regenerativen Energieträger umzustellen. Dieser Prozess wird vor Ort mit der jeweiligen Kommune eng abgestimmt.

Die im Haushaltsjahr 2023 zu leistenden Umlagen erfordern vom Bezirk Niederbayern, den beteiligten Landkreisen und Kommunen eine hohe finanzielle Anstrengung. Die Gesamtumlage verdoppelt sich im Vorjahresvergleich bedingt durch die Folgen der Energiekrise auf gesamt 17,7 Mio. Euro, wovon der Bezirk Niederbayern rund 11 Mio. Euro trägt.

2023	Gesamt	Bezirk NDB 60%	Landkreis	Kommunen	Ratio
Europa Therme	3.400.000 €	2.040.000 €	1.190.000 €	170.000 €	60-35-5
Kaiser-Therme	2.600.000 €	1.560.000 €	520.000 €	520.000 €	60-20-20
Limes-Therme	3.900.000 €	2.340.000 €	780.000 €	780.000 €	60-20-20
Rottal Terme	3.400.000 €	2.040.000 €	1.020.000 €	340.000 €	60-30-10
Wohlfül-Therme	4.400.000 €	2.640.000 €	880.000 €	880.000 €	60-20-20
Gesamt	17.700.000 €	10.620.000 €	4.390.000 €	2.690.000 €	

Im Jahr 2023 wird mit den finanziellen Möglichkeiten und zugleich starkem Bekenntnis der Träger, allen voran des Bezirks Niederbayern, auf allen Ebenen und mit Hochdruck an der Zukunftssicherung der Heil- und Thermalbäder gearbeitet.

Einzelplan 9

Allgemeine Finanzwirtschaft

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	369.383.412
	Ausgaben	-414.700
	Überschuss	368.968.712 369,0 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	23.562.126
	Ausgaben	-7.436.026
	Überschuss	16.126.100 16,1 Mio.

Lassen Sie mich abschließend zum Einzelplan 9 kommen, der die allgemeine Finanzwirtschaft umfasst, und zunächst auf die hierin veranschlagten größeren Haushaltsansätze eingehen:

	in Mio. Euro
Einnahmen aus der Bezirksumlage	361,14
Entnahme aus der allg. Rücklage	23,56
Kalkulatorische Einnahmen (Abschreibungen dgl.)	1,86
Ausgaben für Zins- und Tilgungsleistungen	1,18
Zuführung vom VermHH/ Zuführung zum VerwHH	6,30
Mittel der Deckungsreserve	0,38

Kommen wir nun zu unseren Rücklagen:

Allgemeine Rücklage

Der voraussichtliche Stand der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2023 beträgt 31.579.223 Euro.

Die gesetzlich festgelegte Mindestrücklage beläuft sich lediglich auf 5.084.613 Euro.

Insofern können wir in den nächsten Haushaltsjahren erfreulicherweise noch auf ein relevantes Rücklagenpolster zurückgreifen, welches wir zielgerichtet einsetzen können.

Sonderrücklage

Bei den Mitteln der Sonderrücklage handelt es sich um nicht ausgezahlte Leistungsentgelte einschließlich deren Verzinsung für die Tarifbeschäftigten des Agrarbildungszentrums Landshut-Schönbrunn.

Hier wird im Haushaltsjahr 2023 noch ein Restbetrag ausbezahlt.

	Euro
Stand zum 01.01.2023:	1.428
<u>geplante Entnahme 2023:</u>	<u>1.428</u>
voraussichtlicher Stand zum 31.12.2023	0

Schulden

Die durchschnittliche Schuldenbelastung je Einwohner des Bezirks Niederbayern zum 31.12.2021 beträgt 11,47 Euro (bayernweit: 8,41 Euro). Hierbei sind die anteiligen Schulden des Bezirks Niederbayern an den Bäderzweckverbänden in Höhe von rd. 8,79 Mio. Euro zum 31.12.2021 nicht berücksichtigt.

Der voraussichtliche Schuldenstand zum 31.12.2022 wird sich auf 11.843.563 Euro belaufen, was bei 1.253.441 Einwohnern in Niederbayern (Stand 31.12.2021) eine Pro-Kopf-Verschuldung von 9,45 Euro je Einwohner ergibt.

Zum Stichtag 31.12.2023 gehen wir von einem voraussichtlichen Schuldenstand von 10.706.895 Euro aus.

Die Belastung je Einwohner verringert sich damit voraussichtlich um 0,91 Euro auf 8,54 Euro.

Erfreulicherweise ist im Jahr 2023 keine Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen erforderlich.

Ergänzend möchte ich noch kurz die Wirtschaftspläne unserer Gesundheitseinrichtungen sowie des Gutshofs Mainkofen darstellen:

Bezirksklinikum Mainkofen

<u>Erfolgsplan</u>	Euro
Erlöse	141,82 Mio.
<u>Aufwendungen</u>	<u>-147,63 Mio.</u>
Ergebnis	-5,81 Mio.

<u>Vermögensplan</u>	
Einnahmen/Ausgaben	15,79 Mio.

Sozialpsychiatrisches Zentrum Mainkofen

<u>Erfolgsplan</u>	Euro
Erlöse	8,39 Mio.
Aufwendungen	-8,65 Mio.
Ergebnis	-0,26 Mio.

<u>Vermögensplan</u>	
Einnahmen/Ausgaben	0,30 Mio.

Gutshof Mainkofen

<u>Erfolgsplan</u>	Euro
Erlöse	0,55 Mio.
Aufwendungen	-0,50 Mio.
Ergebnis	0,05 Mio.

<u>Vermögensplan</u>	
Einnahmen/Ausgaben	0,07 Mio.

Bezirkskrankenhaus Landshut

<u>Erfolgsplan</u>	Euro
Erlöse	46,23 Mio.
Aufwendungen	-49,81 Mio.
Ergebnis	-3,58 Mio.

<u>Vermögensplan</u>	
Einnahmen/Ausgaben	3,90 Mio.

Bezirkskrankenhaus Straubing

<u>Erfolgsplan</u>	Euro
Erlöse	34,12 Mio.
Aufwendungen	-34,12 Mio.
Ergebnis	0,00 Mio.

<u>Vermögensplan</u>	
Einnahmen/Ausgaben	0,77 Mio.

Das Geschehen in den Gesundheitseinrichtungen wurde in letzter Zeit stark von Corona beherrscht. Die seit Beginn der Pandemie höchsten Personalausfälle führten teilweise zu Einschränkungen bei den Angeboten bis hin zu temporären Stationsschließungen. Positive Testergebnisse bei Patienten zogen zudem quarantäne-bedingte Aufnahmestopps nach sich, so dass es zu weiteren Beschränkungen in der Versorgung kam.

Dank dem großen Engagement unserer Mitarbeiterschaft gelingt es uns trotz der zunehmend belastenden Rahmenbedingungen die psychiatrische Versorgung in Niederbayern sicherzustellen.

Sorgen bereitet die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser. Die durch coronabedingte Mindererlöse bereits angespannte Lage wird sich nun noch durch stark steigende Sachkosten und absehbare Steigerungen bei den Personalkosten dramatisch zuspitzen. So wurden die Einnahmen der Krankenhäuser in diesem Jahr nur um 2,32 Prozent gesteigert, für das Jahr 2023 ist eine Erhöhung um rund 4,5 Prozent vorgesehen. Damit können die schon jetzt erkennbaren Kostensteigerungen nicht annähernd ausgeglichen werden und Verluste sind unausweichlich.

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft geht davon aus, dass bereits in diesem Jahr 60 Prozent der Krankenhäuser rote Zahlen schreiben und sich die Lage im kommenden Jahr noch weiter zuspitzen wird. Knapp 40 Prozent der Krankenhäuser sehen ihre wirtschaftliche Situation so gefährdet, dass Insolvenzen drohen.

Wenn nicht umgehend die Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung verändert werden, wird sich der Bezirk Niederbayern wie viele andere kommunale Krankenhausträger auch, mit der Frage konfrontiert sehen, welche Ausgleichszahlungen erfolgen müssen, um den Krankenhausbetrieb und damit die psychiatrische Versorgung aufrechtzuerhalten, so wie es die Bayerische Bezirksordnung als Pflichtaufgabe an den Bezirk formuliert.

Doch es gibt auch Erfreuliches zu berichten.

Mit dem Spatenstich am 5. Oktober wurde der dritte Bauabschnitt der Neustrukturierung des Bezirksklinikums Mainkofen auf den Weg gebracht. Der Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege sprach in Zusammenhang mit den umfangreichen Baumaßnahmen in Mainkofen zu Recht von einem „Leuchtturmprojekt für die bayerische Krankenhausversorgung“.

Der dritte Bauabschnitt umfasst nun ein modernes Zentrum für Gerontopsychiatrie, das bestmögliche Bedingungen für die Behandlung der Patientinnen und Patienten bieten wird.

Der großzügig bemessene, vielfältige Raum soll auch im Sinne der Mitarbeitenden dazu beitragen, dass Stresssituationen vermieden werden und das Konfliktpotential gemindert wird.

Das Sozialpsychiatrische Zentrum Mainkofen hat sich in den letzten beiden Jahren mit stabilen Anmeldezahlen und durchgehend 100 Prozent Auslastung positiv entwickelt.

Wie im Einrichtungskonzept vorgesehen, konnten 90 Prozent aller Bewohner des Übergangswohnheims der Eingliederungshilfe in der dafür vorgesehenen Zeit von in der Regel 2 Jahren vermittelt werden.

Die Weitervermittlung ist dringend erforderlich, da nur so wieder freie Plätze in unserer Einrichtung für Langlieger aus dem Krankenhausbereich geschaffen werden können und damit blockierte Kapazitäten zur Akutbehandlung in den Krankenhäusern wieder nutzbar werden.

Der Bedarf an geeigneten Anschlusseinrichtungen und Plätzen für Personen mit komplexem Hilfebedarf ist weiterhin hoch und es ist dringend geboten zusätzliche Angebote und Plätze zu schaffen.

Der Umstrukturierungsprozess im Bezirkskrankenhaus Straubing hin zu einer regionalen Maßregelvollzugseinrichtung ist weit fortgeschritten und über 80 nicht aus Niederbayern stammende Patienten konnten bereits in andere Bezirke abverlegt werden. Im Gegenzug wurden vermehrt abhängigkeits- erkrankte Patienten aufgenommen und die Maßregelvollzugseinrichtung in Mainkofen konnte dadurch entsprechend entlastet werden.

Der Maßregelvollzug verzeichnet weiterhin hohe Zuweisungszahlen durch die Justiz und einen damit verbundenen hohen Aufnahmedruck in den Einrichtungen.

Parallel zur inhaltlichen Neuausrichtung bedarf es auch dringend baulicher Veränderungen, um einen modernen Maßregelvollzug gewährleisten zu können. Das zuständige Staatliche Bauamt Landshut ist hierzu mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt worden. Für die neuen niederbayerischen Patienten ist nicht zuletzt der Bau eines Entlasshauses notwendig, um den Übergang vom Massregelvollzug über Lockerungen bis hin zur Entlassung gut strukturiert bewältigen zu können.

In der Kinder- und Jugendpsychiatrie haben sich, trotz der erschwerten Rahmenbedingungen während der Corona-Pandemie, die Institutsambulanzen in Zwiesel und Waldkirchen als wichtige Bestandteile der regionalen Versorgung entwickelt. Nun ist die Herausforderung, durch Personalbindung und -gewinnung auf Dauer einen konstanten Betrieb der Ambulanzen sicherzustellen.

Im akutstationären Bereich ist weiterhin von einem hohen Aufnahmedruck auszugehen. Nur durch eine Anpassung des Behandlungssettings wird es möglich sein, eine qualitativ hochwertige Versorgung zu gewährleisten.

Ein noch sehr junger, aber doch bereits gut etablierter Baustein in der psychiatrischen Versorgung ist mittlerweile der Krisendienst Psychiatrie. Über die einheitliche Rufnummer steht bayernweit das 24 Stunden pro Tag/ 7 Tage die Woche erreichbare Hilfeangebot für Menschen in psychischen Notlagen zur Verfügung. Dieses kostenfreie Angebot wird mittlerweile von rund 600 Anrufern im Monat in Anspruch genommen. Durch fachkundige und ohne Zeitdruck geführte entlastende Gespräche oder die Vermittlung zu Netzwerkkoooperationspartnern wird den Betroffenen niederschwellig und unbürokratisch Hilfestellung geleistet werden. Der Aufbau aufsuchender Helfeteams wurde begonnen und wird bedarfsgerecht weiterverfolgt.

Schließlich wurde 2022 die Entscheidung für einen Medizincampus Niederbayern getroffen. Erste vielversprechende Gespräche zum Curriculum haben inzwischen stattgefunden. Gleichwohl wird es im kommenden Jahr sicher eine immense Herausforderung, die Interessen aller Beteiligten in einem gemeinsamen Vertragswerk angemessen abzubilden und transparente Regelungen für den Studienbetrieb an vier niederbayerischen Standorten zu schaffen. Als einziger beteiligter Träger mit psychiatrischen Fachabteilungen ist der Bezirk Niederbayern mit dem Bezirksklinikum Mainkofen fachlich wie baulich gut für die anstehenden Aufgaben gewappnet. Unsere große Hoffnung ist es, durch die Beteiligung am Medizincampus schon früh den einen oder anderen Studierenden für die bei uns vertretenen Fachgebiete begeistern und perspektivisch als Mitarbeiter gewinnen zu können.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der bezirkliche Haushalt 2023 stellt insgesamt einen fairen Ausgleich der verschiedenen Interessen dar, es wurden die richtigen Schwerpunkte gesetzt. Er ermöglicht dem Bezirk einerseits die Erfüllung seiner Aufgaben, gibt uns aber andererseits auch den Spielraum, um eigene Akzente zu setzen.

Wie eingangs meiner Rede erwähnt, stehen wir vor neuen, großen Herausforderungen.

Wir müssen uns diesen Herausforderungen stellen, Lösungen finden, vor allem den Blick nach vorne richten und engagiert arbeiten.

Ganz wesentlich wird nach meinem Dafürhalten auch sein, dass sich der Gesetzgeber endlich darauf besinnt, zu prüfen, welche Leistungsversprechen wirklich notwendig, erfüllbar und letztlich dauerhaft finanzierbar sind.

Es gilt jetzt Chancen entschlossen wahrzunehmen und Mut zu zeigen.

Der Bezirk Niederbayern wird dies jedenfalls im Rahmen seiner Möglichkeiten tun, wofür ich mich mit Nachdruck einsetzen werde!

Bei alledem werden wir auch künftig für eine solide Haushaltspolitik eintreten, welche stets -und das mag in der heutigen Zeit beinahe altmodisch erscheinen- dem Leitgedanken für alle haushaltswirtschaftlichen Vorgänge und Handlungen, nämlich dem Grundsatz von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit, Rechnung trägt.

Ich schließe meine Haushaltsrede mit dem herzlichen Dank an alle, die hervorragende Arbeit in all unseren Verwaltungen und Einrichtungen leisten.

Mit hohem Verantwortungsbewusstsein und Engagement haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in diesem Jahr wieder ihre Aufgaben erfüllt.

Mein Dank gilt insbesondere allen Beteiligten, die dieses umfangreiche Zahlenwerk sorgfältig vorbereitet haben.

Stellvertretend für alle Bediensteten bedanke ich mich für die geleistete Arbeit beim Direktor der Bezirksverwaltung und meinem ständigen Vertreter im Amt, Herrn Lorenz Angermann.

Ich danke auch den örtlichen Personalvertretungen sowie dem Gesamtpersonalrat für die gute Zusammenarbeit.

Der Regierung von Niederbayern, vertreten durch Herrn Regierungspräsident Rainer Haselbeck, danke ich für die bewährte gute Unterstützung bei der

Bewältigung der vielen Obliegenheiten zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in Niederbayern.

Den Vertretern der Medien danke ich für ihre Berichterstattung. Sie haben im zurückliegenden Jahr das Bezirksgeschehen engagiert begleitet, weshalb ich Sie bitte, dies auch zukünftig zu tun.

Ein Wort des Dankes geht zudem an Herrn Bezirkstagsvizepräsidenten Dr. Thomas Pröckl und meiner weiteren Stellvertreterin, Frau Rita Röhl, für die stets offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ferner danke ich allen Kolleginnen und Kollegen im Bezirkstag von Niederbayern für die konstruktive und sachorientierte Arbeit über alle politischen Grenzen hinweg.
Herzlichen Dank für dieses gute, partnerschaftliche Miteinander!

Lassen Sie uns auch im kommenden Jahr den Bezirk Niederbayern gemeinsam voranbringen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und stelle nun den Haushaltsplan des Bezirks Niederbayern für das Jahr 2023 mit all seinen Anlagen zur Diskussion.